

RATHAUS

REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

November | 2022 | Jahrgang 37 | Nr.: 441



MONATSMAGAZIN



Warten auf's Christkind! Genießen Sie die Adventszeit auf unserem schönen und heimeligen Christkindlmarkt auf dem Viehmarktplatz! Start und offizielle Eröffnung ist am 25. November. Für beste Unterhaltung ist wieder auf der Bühne gesorgt, auf der heuer neben „alten Bekannten“ auch einige neue Künstlerinnen und Künstler auftreten. Samstags und sonntags öffnet das Kinderzelt mit Kasperltheater und Weihnachtsbasteln. Und am 3. Dezember kommt der Nikolaus. Weitere Informationen auf Seite 12. // Foto: Oliver Pauli

SITZUNGEN

Vorentwurf zum Ausbau
Augsburger Straße vorgestellt

Seite 8

SITZUNGEN

Schule an der Philipp-Weiß-Straße
wird erweitert

Seite 9

RATHAUS

Gute Resonanz auf die erste
Bürgerbeteiligung Fliegerhorst

Seite 13

VERANSTALTUNGEN

Aktionen zum Internationalen
Tag gegen Gewalt an Frauen

Seite 18

VERANSTALTUNGEN

Ausstellung im Museum über
Ellis Kaut – Pumuckls „Mutter“

Seite 19

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	7
Rathaus	11
Veranstaltungskalender	15
Veranstaltungen	17
Archiv	17
Leben in Bruck	19
Jubilare	21
Bekanntmachungen	23

Impressum

Informationsblatt
der Stadt Fürstenfeldbruck

Herausgeber: Stadt Fürstenfeldbruck

V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogel,
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:

webredaktion@fuerstenfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstenfeldbruck.Namentlich gekennzeichnete Beiträge
entsprechen nicht unbedingt der Mei-
nung der Redaktion beziehungsweise der
Herausgeber. Layoutanpassungen und
Textkürzungen aus redaktionellen Grün-
den vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design and events, Gordana Wuttke
Fürstenfeldbruck | www.w-designs.de

Verlag:

Kreisboten-Verlag Mühlfellner KG

Am Weidenbach 8

82362 Weilheim

Tel.: +49 881 686-0

Fax: +49 881 686-65

E-Mail: info@kreisbote.de

www.kreisbote.de

Verlagsleiter: Helmut Ernst

Druck: Kreisbote c/o DZ

Robert-Koch-Straße 1

82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:

Martin Geier

Kreisboten Verlag Mühlfellner KG

Stockmeierweg 1 • 82256 FFB

Telefon: 08141 4001-78

martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die
Ausgabe Dezember 2022: 28. November

Copyright:

Alle Bilder und Texte sowie Layout und
Design unterliegen urheberrechtlichem
Schutz.

Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

http://www.instagram.com/stadtffb

Neue Stellplätze für Fahrräder und Lastenräder

Gute Abstellmöglichkeiten für Fahrräder werden von Radfahrern als wichtiges Kriterium bei der Beurteilung der Radverkehrsbedingungen angegeben. Auch im Zuge des Brucker Verkehrsentwicklungsplans wurden unter anderem die Verbesserung der Fahrradabstellmöglichkeiten in der Innenstadt und der Ausbau der Fahrradabstellanlagen am S-Bahnhof Buchenau als Maßnahmen erarbeitet und vom Brucker Stadtrat mit der höchsten Priorität bewertet.

In der Nähe des Viehmarktplatzes werden beispielsweise häufig Fahrräder am Rand der Gehwege oder an Lichtmasten abgestellt. Im Bereich der inneren Ludwigstraße wurden nun Stellplätze für E-Scooter, für zwei Lastenräder und für neun Fahrräder errichtet. Gerade an den Markttagen hofft die Stadt auf rege Nutzung der neuen Möglichkeiten, das Radel zu parken. Auch im Rahmen der Planungen für die Gestaltung des neuen südlichen Viehmarktplatzes werden weitere Fahrradstellplätze berücksichtigt.

Mit der Einführung der neuen Bushaltestelle am Kurt-Huber-Ring wurde es erforderlich, die gegenüberliegenden Kfz-Stellplätze zu sperren, da hier keine ausreichenden Rangierflächen auf der Fahrbahn mehr zur Verfügung standen. Der damit frei

gewordene Platz konnte nun anderweitig genutzt werden. Auf der direkt neben der Tiefgaragenzufahrt liegenden Fläche wurden drei Lastenradstellplätze hergestellt und mit entsprechenden Schildern, Piktogrammen und Absperrbügeln ausgestattet. Der restliche Platz steht für das Parken von Motorrädern zur Verfügung.

Der zweite Bereich wurde mit 20 modernen, ADFC-zertifizierten Fahrradständern ausgerüstet. Hier dürfen jedoch auch Mofas geparkt werden.

Auf beiden Flächen wurden Blumenkübel positioniert, um das widerrechtliche Parken von Autos auf den vorderen Bereichen zu verhindern. Sollte das Rangieren der Lastenräder zu aufwändig sein, bittet die Stadtverwaltung um Mitteilung.

An dieser Stelle sei auch den vielen beteiligten Kollegen des Stadtbauhofs für die gute Zusammenarbeit und die problemlosen Abstimmungen gedankt! Ohne deren tatkräftige Unterstützung würden solche, vermeintlich kleineren Projekte, nur schwer umsetzbar sein.

Für Rückfragen oder weitere Standortvorschläge für neue Fahrradstellplätze steht die Radverkehrsbeauftragte Claudia Gessner (Telefon 08141 281-4330, E-Mail an claudia.gessner@fuerstenfeldbruck.de) gerne zur Verfügung.



Am 13. Dezember zum Luzienhäuschen-Schwimmen

Am Dienstag, den 13. Dezember, dem Tag der Heiligen Luzia, lassen Kinder nach einem kurzen Gottesdienst vor der St. Leonhard-Kirche (Beginn 18.00 Uhr) wieder ihre selbstgebastelte Häuschen, in denen Kerzen brennen, die Amper hinunter treiben. Diese Tradition begründet sich auf ein besonders großes Hochwasser, das die Stadt im 18. Jahrhundert bedrohte. Am Festtag der Heiligen Luzia setzten damals Schulkinder mit Kerzen beleuchtete Nachbildungen von Bru-

cker Häusern in die Amper. Zum Dank dafür, dass die Stadt verschont blieb, wurde dieses Ritual über Jahre hinweg wiederholt, geriet dann in Vergessenheit und wurde 1949 wiederbelebt.

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause werden heuer die Kunstwerke auch wieder in der Sparkasse an der Hauptstraße ausgestellt. Ab 29. November kann man sie zu den Geschäftszeiten gebührend bewundern.

// Foto: Andreas Thierschmidt



Weihnachtskonzert für Seniorinnen und Senioren

Nachdem in den vergangenen beiden Jahren pandemiebedingt die meisten Veranstaltungen zur Weihnachtszeit ausfallen mussten, hofft die Stadtverwaltung, dass heuer nun die städtische Weihnachtsveranstaltung für Brucker Seniorinnen und Senioren ab 75 Jahren im Stadtsaal des Veranstaltungsforum Fürstenfeld stattfinden kann.

Wie bereits früher angekündigt, wird es eine Neuerung des Programms geben: Statt wie bisher zwei Nachmittage mit Glühwein, Stollen und Stubnmusik anzubieten, wurde die Veranstaltung hin zu einem Weihnachtskonzert entwickelt. Dieses wird am Sams-

tag, den 3. Dezember, mit einem abwechslungsreichen Musikprogramm Premiere haben. Es musizieren unter anderem das Ensemble der Stadtkapelle Fürstenfeldbruck, der Jesenwanger Männer-Vier-Gesang und Schüler der Klavierklassen der Musikschule Fürstenfeldbruck. Das Konzert findet am Nachmittag statt. Der Eintritt ist kostenlos, aber nur mit Eintrittskarten möglich. Erhältlich sind diese ab dem 21. November, Mo bis Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr, im Rathaus, Zimmer 12. Für Fragen steht die Verwaltung, Soziale Angelegenheiten, unter der Telefonnummer 08141 281-3010 gerne zur Verfügung.



// Foto: Julita auf Pixabay

Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

wenn Sie diese Ausgabe des RathausReports in Händen halten, sind es nur noch gut sechs Wochen bis zum Jahresende. Dann gilt es wieder zurückzublicken, was uns das Jahr so beschert hat und auch einen Blick ins Jahr 2023 zu werfen, was uns das so bringen wird bzw. was auf uns mit schon fixen Terminen wartet. Für den Rückblick ist es noch zu früh, da man angesichts der Weltlage nicht so richtig weiß, was der eine oder andere Machthaber noch schnell im alten Jahr „erledigen“ möchte, das dann auch meist weitreichende Folgen für die gesamte Welt haben könnte.

Ein Blick in die Zukunft ist mit vielen Unwägbarkeiten verbunden, weshalb ich das lieber professionellen Wahrsagern überlasse, die aber im Laufe des Jahres sehr oft von der Realität eines Besseren belehrt werden.

Dass dies auch beim prognostizierten Blackout so ist, hoffen natürlich alle. Angesichts der weltpolitischen Lage und des „Kampfes“ um die notwendigen Rohstoffe für die Energieversorgung muss man sich damit befassen, dass plötzlich nicht mehr genügend Rohstoffe zur Verfügung stehen, kein Strom mehr produziert werden kann und wir somit im Dunkeln sitzen. In der Anfangsphase war meiner Meinung nach auch ein wenig Panikmache dabei, was sich Gott sei Dank durch sachliche und fundierte Aufarbeitung und Darlegung der tatsächlichen Gegebenheiten relativiert hat, ohne dass man das Thema aber vernachlässigen darf. Auch wenn die Energievorräte dafür sprechen, dass wir ohne Blackout über den

Winter kommen, sind wir alle aufgefordert, möglichst sparsam mit der vorhandenen Energie umzugehen. Die Verwaltung der Stadt Fürstenfeldbruck befasst sich intensiv mit diesem Thema und ist gerüstet, wenn es tatsächlich zu einem flächendeckenden Stromausfall kommen sollte.

Sparen heißt zwar, sich zurückzunehmen und eventuell auf Gewohntes zu verzichten oder sich einzuschränken, aber es ist zugleich ein Lernprozess, dass es auch mit weniger geht. Noch sind wir nicht in der Lage, die Energiegewinnung durch Kernkraftwerke und Kohle mittels Windräder, PV-Anlagen oder Wasserkraft zu kompensieren. Da wird noch einige Zeit vergehen und der nächste Winter kommt früher – trotz zunehmender Erderwärmung –, als die Anlagen für die regenerative Energiegewinnung hergestellt sind. Das liegt unter anderem auch an den Hindernissen, die uns die Bürokratie vorgibt.

Wir haben den der wärmsten Oktober seit Beginn der Wetteraufzeichnungen hinter uns – ein neuerliches bedenkliches Warnzeichen der Natur. Auf der anderen Seite profitierten von den sommerlichen Temperaturen die Teilnehmenden sowie die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer der Leonhardifahrt.

Auch den Betreibern der vielen Verkaufsstände sowie den teilnehmenden Brucker Unternehmen kam am Marktsonntag das schöne Wetter sehr zugute und lockte wieder viele Besucherinnen und Besucher aus Nah und Fern in die Innenstadt.



Erich Raff
Oberbürgermeister

Vorausschauend zum Schluss noch der Hinweis auf den Christkindmarkt, der am Freitag, den 25. November, auf dem Viehmarktplatz eröffnet wird. Näheres hierzu in diesem RathausReport.

Mit der letzten Ausgabe im Dezember kann ich vielleicht einen kleinen Ausblick auf das Jahr 2023 wagen. Bis dahin sind vielleicht alle Kandidatinnen und Kandidaten für die anstehende Oberbürgermeisterwahl 2023 bekannt und es gibt auch schon von deren Seite eine kleine Vorschau auf das kommende Jahr und wie sie es angehen möchten. Es ist und bleibt spannend.

Bis zur nächsten Ausgabe wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Erfolg und bleiben Sie gesund!

Ihr

Erich Raff
Oberbürgermeister

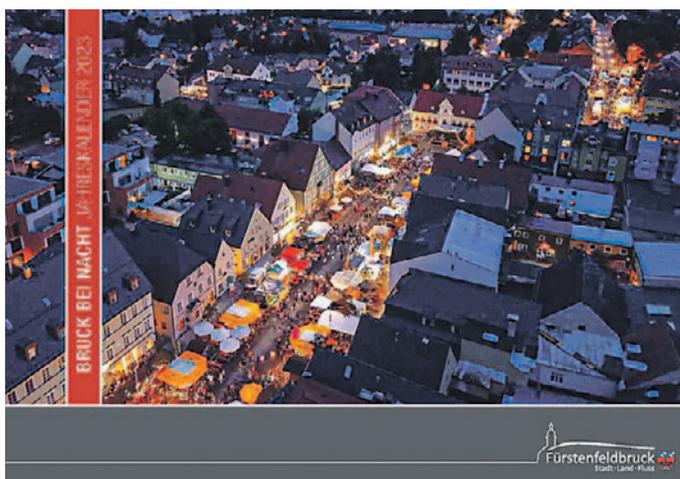
Wandkalender „Bruck bei Nacht“

Ein wunderbares Geschenk oder ein toller Wandschmuck für die eigenen vier Wände: Der neue Kalender der Stadt „Bruck bei Nacht“ ist erschienen. Gezeigt

wird Fürstenfeldbruck bei Dunkelheit oder zur blauen Stunde. Die zwölf ausdrucksvollen Aufnahmen beim Übergang vom Tag zur Nacht oder von der

Nacht zum Tag stammen von verschiedenen Fotografen. Diese haben wunderschöne Impressionen am Amperufer, in der Innenstadt und im Klosterareal festgehalten. Aber auch die Sieger-Arbeit des Lichtkunst-Wettbewerbs oder die Lindacher Kapelle wurden gekonnt in Szene gesetzt.

Erhältlich ist der Jahreswandkalender „Bruck bei Nacht“ in DIN A3 im Querformat. Der Verkaufspreis beträgt acht Euro. Davon geht jeweils ein Euro an das städtische Spendenkonto „Brucker Bürger in Not“. Verkauft wird er unter anderem am Info-Point im Rathaus, im Museum Fürstenfeldbruck, in der Stadtbibliothek und im Klosterladen.



Neu: Digitaler Bauantrag

Mehr Bürgerfreundlichkeit, weniger Bürokratie: In der Stadt Fürstenfeldbruck können Bauanträge ab 1. Dezember auch digital eingereicht werden. Damit bietet eine weitere Untere Bauaufsichtsbehörde den vom Bayerischen Bauministerium in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Digitalministerium entwickelten digitalen Bauantrag an. Bayerns Bauminister Christian Bernreiter: „Die Digitalisierung ist eine große Chance für unsere Kommunen. Bauanträge können dank des digitalen Verfahrens viel einfacher gestellt werden. Die Planer sparen sich das mehrfache Ausdrucken der Pläne und den Behörden wird die Arbeit erleichtert. An den bisher teilnehmenden Ämtern in Bayern ist das Verfahren schon sehr gut angelaufen.“ Und Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach betont: „Der digitale Bauantrag nimmt Fahrt auf. Es ist großartig, dass nun mit der Stadt Fürstenfeldbruck eine weitere Untere Bauaufsichtsbehörde diesen zeitgemäßen digitalen Bürgerservice anbietet. Damit bauen wir Barrieren für die Antragsteller ab und modernisieren die Bearbeitung der Anträge. Das ist fortschrittlicher Dienst am Kunden. Hier ist die kommunale Ebene gefordert, entsprechende Angebote zu machen, so dass hoffentlich bald die Beantragung dieser äußerst wichtigen Leistung in ganz Bayern möglich ist.“

„Wir freuen uns sehr, dass wir als eine der ersten Großen Kreisstädte in Bayern den digitalen Bauantrag bereits in diesem Jahr anbieten können. Damit schaffen wir die Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger in Fürstenfeldbruck, ihre Unterlagen ab Dezember noch einfacher im Bau-

amt einreichen zu können. Wir sehen als Stadtverwaltung große Chancen in der Digitalisierung und bieten kontinuierlich mehr digitale Dienstleistungen an. Mein besonderer Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit großer Einsatzbereitschaft an der Umsetzung des digitalen Bauantrags mitgewirkt haben“, so Oberbürgermeister Erich Raff.

Der digitale Bauantrag für Bayern ist vom Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr mit Unterstützung des Staatsministeriums für Digitales entwickelt worden. Zum 1. März 2021 ist er gestartet, neben Fürstenfeldbruck stellen bereits 17 andere Behörden in Bayern diesen Service zur Verfügung, schon über 4.000 digitale Anträge wurden seither eingereicht. Ziel ist, den Anwendungsbereich sukzessive auszudehnen, bis der digitale Bauantrag flächendeckend im Freistaat zur Verfügung steht. Die bisherige „analoge“ Antragstellung bleibt aber auch weiterhin möglich.

Die technische Umsetzung des digitalen Bauantrags erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleistungszentrum des Freistaats Bayern. Intelligente elektronische Formulare, sogenannte Online-Assistenten, helfen den Nutzern beim Ausfüllen. Je nach Angabe können weitere Eingabefelder und ganze Seiten ein- und ausgeblendet werden. Auf einzureichende Bauvorlagen wird ausdrücklich hingewiesen, dadurch werden Bauanträge vollständiger und die Bearbeitungszeiten reduziert. Zudem ermöglicht es der digitale Bauantrag dem Planer, seine ohnehin in einer Software-Anwendung entworfene Planung ohne Datenverluste einzureichen.

ONLINE-TERMINE KÖNNEN SIE AUF DER INTERNETSEITE DER STADT WWW.FUERSTENFELDBRUCK.DE VEREINBAREN. DAZU EINFACH DAS ENTSPRECHENDE FORMULAR AUFRUFEN UND IN NUR FÜNF SCHRITTEN BUCHEN. DIES IST BIS ZU ZWEI WOCHEN IM VORAUS MÖGLICH.

**DAS NEUE BRANCHENBUCH
FÜR DEN LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK**
ob Einzelhandel, Dienstleister oder Gastronomie



Einfach die besten Adressen im Landkreis Fürstenfeldbruck entdecken! Sie sind noch nicht dabei? Jetzt kostenlos Ihre Firma eintragen!

Werbeagentur Hadaschik Markus
Asambogen 44 • 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/620 451 oder 0171/833 523 0

E-Mail: info.gewerbeffb@t-online.de • Internet: www.gewerbe-ffb.de

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstenfeldbruck

- ▶ Nächstes Repair-Café am Samstag, 3. Dezember, 13.00 bis 17.00 Uhr
Mögliche Änderungen unter www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29

- ▶ **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie unter anderem)
- ▶ **Klimaschutzbeauftragte:** Lucia Billeter, Telefon 08141 281-4340
- ▶ **Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4330
- ▶ **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4320
- ▶ **Städtische Förderprogramme Fahrrad- und (E-)Mobilität sowie Gebäudesanierung:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001
Formulare auf der Energiewende-Homepage
- ▶ **Informationen zum Radverkehr:** www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de
- ▶ **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad
- ▶ **Energieberatung und Energiespartipps:**
 - > **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**
Bis auf weiteres findet die Beratung nur telefonisch statt. Melden Sie sich entweder unter Telefon 08141 519-225 oder per E-Mail an info@ziel21.de.
 - > **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de
Energiespartipps: unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke: www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
 - > **Heizspiegel:** www.heizspiegel.de
 - > **Stromspiegel:** www.stromspiegel.de
 - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):** www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
 - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:** www.co2online.de/foerdermittel
 - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**
EcoTopTen: www.ecotopten.de
Blauer Engel: www.blauer-engel.de

 Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.
/Stadt.Fuerstenfeldbruck



Wir bringen Farbe in Ihre Werbung!

Stangl-Druck und SAS-Druck sind nun eins!

Dadurch steigert sich unsere Kompetenz, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit.

Lassen Sie sich beeindrucken!

Messerschmittstraße 9 | 82256 Fürstenfeldbruck
Telefon 08141 - 2277245
www.sasdruck.de | info@sasdruck.de



Die Stadtverwaltung informiert

NÄCHSTE SITZUNG DES SPORTBEIRATS

Der Sportbeirat lädt am Montag, den 28. November, um 19.30 Uhr die Brucker Sportvereine zu einem Vortrag über die Richtlinien zur Förderung des Sports ein. Die Sitzung ist öffentlich und findet im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt.

STANDESAMT AM 23. NOVEMBER

GESCHLOSSEN

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Standesamtes sind verpflichtet, an den turnusmäßigen Dienstbesprechungen teilzunehmen. Die nächste für den Landkreis Fürstenfeldbruck findet am Mittwoch, den 23. November, statt. Daher entfällt an diesem Tag der Parteiverkehr.

WIEDER NUTZBAR: PARKDECK AN DER OSKAR-VON-MILLER-STRASSE

Das städtische Parkdeck ist nach der Sanierung wieder geöffnet. Allerdings ist derzeit noch keine Beleuchtung im unteren Parkdeck vorhanden. Das obere Parkdeck wird wie gewohnt durch die Straßenlampen ausgeleuchtet.

INFO-VERANSTALTUNG ZU ENKELTRICK & CO

Der Seniorenbeirat der Stadt organisiert für alle Seniorinnen und Senioren, Familienangehörige und Interessierte am Mittwoch, 23. November, um 15.00 Uhr, in Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Fürstenfeldbruck in den Räumen des Mehrgenerationenhauses LiB, Am Sulzbogen 56, eine Informationsveranstaltung rund um das Thema Telefontricks und Internetkriminalität. Polizeihauptkommissar Stefan Rein von der PI Fürstenfeldbruck wird über aktuelle Erkenntnisse

und Erfahrungen bei Betrug und Diebstahl berichten. Nähere Informationen bei Achim Ohm, Telefon 08141 42813.

Der Veranstaltungsort ist behindertengerecht. Der Eintritt ist frei.

TERMINVEREINBARUNG FÜR BÜRGERBÜRO ERFORDERLICH

Zur Erinnerung: Der Besuch des Bürgerbüros und des Bereichs Renten & Soziales ist nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich.

Ausnahmen: Abholung von Ausweispapieren, Ausstellung von Meldebescheinigungen (keine An-, Um-, Abmeldungen), Beantragung von Führungszeugnissen sowie Abgabe von Fundstücken. Weitere Stellen, für die ein Termin erforderlich ist, sind zum Beispiel das Standesamt oder die Friedhofsverwaltung. Bitte informieren Sie sich generell telefonisch oder über die Internetseite der Stadt vor Ihrem Besuch.

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN FÜR CORONA-TESTZENTREN

Seit Anfang November haben sich die Öffnungszeiten geändert. Diese sind:

Bayerisches Testzentrum Fürstenfeldbruck
Zenettistraße 13: Dienstag, Donnerstag von 8.00 bis 18.00 Uhr, Samstag von 8.00 bis 14.00 Uhr

Bayerisches Testzentrum Germering
Kerschensteiner Straße 147a: Montag, Mittwoch, Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr sowie Sonn- und Feiertag von 9.00 bis 17.00 Uhr

Die Reduzierung des Testbetriebs erfolgt aufgrund des derzeit wieder stark rückläufigen Testaufkommens nach dem letzten Anstieg in den Tagen und Wochen nach dem Oktoberfest.

Parken während des Christkindlmarkts und Wochenmarkts

Der südliche Viehmarktplatz ist bis 29. Dezember gesperrt. Das Parken ist dann nur noch auf dem nördlichen Teil möglich. Der Wochenmarkt findet bis Anfang Januar auf dem nördlichen Teil statt. Daher besteht dort

donnerstags während des Marktaufbaus von 5.00 bis 8.00 Uhr absolutes Halteverbot. Danach kann dort wieder geparkt werden. Voraussichtlich ab 5. Januar läuft dann alles wieder wie gewohnt.

Rund um den Viehmarktplatz sind die Rettungswege zwingend frei zu halten und die Parkverbotsschilder zu beachten. Tipp: Auf dem Volksfestplatz stehen ausreichend kostenlose Parkplätze zur Verfügung.



SPRECHSTUNDEN / BEIRÄTE

- ▶ **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- ▶ Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail: behindertenbeirat@beirat-ffb.de**.
- ▶ **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende **Georg Tscharke** steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse umweltbeirat@beirat-ffb.de** zur Verfügung.
- ▶ Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Joachim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail: sportbeirat@beirat-ffb.de**.
- ▶ Der **Seniorenbeirat** ist per **E-Mail an seniorenbeirat@beirat-ffb.de** zu erreichen.
- ▶ Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an stadtjugendrat@beirat-ffb.de**.
- ▶ **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Terminvereinbarung bitte per E-Mail an wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de**.
- ▶ Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**. **E-Mail: gesamteb-fuer-ffb@mail.de**.

Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports, liebe Bruckerinnen und Brucker,

Vor dem Blackout kommt der Brownout

Kurzfristige Stromausfälle kommen immer wieder vor. Ob ein Baum bei einem Sturm in eine Überlandleitung fällt oder ein Erdkabel durch einen Bagger versehentlich durchtrennt wird – der Effekt ist derselbe. Für einige Zeit ist in einem überschaubaren Bereich, einem Straßenzug oder einem Stadtteil der Strom weg. Schon seit längerem weisen Fachleute aber auf die Überlastungsgrenze unseres Stromnetzes hin. Diese könnte zu einem sogenannten Blackout führen, also zu einem Szenario, bei dem über längere Zeit weite Teile des Landes oder große Gebiete von einem Ausfall der Stromversorgung betroffen sind.

Die Ursache für einen Blackout kann darin liegen, dass das Netz aus dem Gleichgewicht gerät. Grundsätzlich muss immer so viel Strom eingespeist werden, wie entnommen wird.

Die standardisierte Stromfrequenz liegt in Europa bei 50 Hz. Höhere Messwerte sind auf Überspeisung, niedrigere Messwerte auf Unterspeisung zurückzuführen.

Durch positive und negative Regelenergie gleichen Übertragungsnetzbetreiber Unter- oder Überspeisung aus. Wenn nun aber beispielsweise aufgrund eines unvorhersehbaren extrem hohen Strombedarfs die Regelenergie nicht vollends ausreicht, nehmen die Netzbetreiber mithilfe eines

kontrollierten Brownouts gezielt Lasten vom Netz. Dies können Großverbraucher oder sogar ganze Stadtteile sein. So kann ein flächendeckender Stromausfall – also der Blackout – mit seinen weitreichenderen Folgen verhindert werden.

Die Stadt ist vorbereitet

Grundsätzlich liegt die Zuständigkeit für den Katastrophenschutz bei der Kreisbehörde, also dem Landratsamt. Da aber bei einem Stromausfall die Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit der Katastrophenschutzbehörde im Landratsamt eingeschränkt ist, muss auch die Stadt vorbereitet sein. Nicht erst seit dem Frühjahr beschäftigen sich verschiedene Abteilungen in der Stadt mit dem Szenario eines längeren Stromausfalls. 2019 hatten wir in einem dezidierten Antrag u.a. auch auf die Notwendigkeit einer Notstromversorgung des Rathauses hingewiesen. Das Rathaus verfügt im Gegensatz zur Feuerwache an der Landsberger Straße nicht über eine stationäre Notstromversorgung. Während bei der Feuerwehr das Aggregat nach wenigen Sekunden Stromausfall automatisch anspringt, muss beim Rathaus ein mobiles Aggregat vor Ort gebracht werden. Das machen die Stadtwerke. Da bei einem Stromausfall auch die Tankstellen keinen Treibstoff mehr fördern können, war es richtig, am Betrieb der Tankstelle

bei der Feuerwehr festzuhalten. Nur so kann die Versorgung der Einsatzfahrzeuge mit Kraftstoff sichergestellt werden. Auch die Versorgung der Bürger mit Trinkwasser ist in Fürstfeldbruck gesichert. Die Stadtwerke können autark Wasser aus den Brunnen fördern und ins System einspeisen. Im vergangenen Jahr stellte ich mit meinem Fraktionskollegen Dr. Boss den Antrag, zum Aufbau eines funktionierenden Sirenenwarnsystems. Wenn der Strom ausgefallen ist, funktionieren auch Telefone und Internet nicht mehr. Über unser Warnsystem – die Sirenen sind über eine Batterie gepuffert – kann die Bevölkerung von Fürstfeldbruck über besondere Gefahren informiert werden.

Eigenverantwortung und gegenseitige Unterstützung sind wichtig

Wenn die Bürger einen einminütigen auf- und abschwellenden Heulton hören, sollen sie ihr analoges UKW-Radio einschalten und im Regionalsender auf weitere Informationen warten. Auch Durchsagen der Feuerwehr oder anderer Hilfsorganisationen können nach dem Ertönen des Warntons wichtige Hinweise geben. Die Stadtbrandinspektion hat die Standorte für die neuen Sirenen im Stadtgebiet so ausgesucht, dass eine flächendeckende Warnung möglich ist. Dennoch ist auch Eigenverantwortung gefragt. Es ist zu empfehlen, dass Sie sich mit ein paar

grundlegenden Maßnahmen, wie z.B. einer funktionsfähigen Taschenlampe, einem batteriebetriebenen UKW-Radio oder einem Gaskocher auf einen Stromausfall vorbereiten. Nützliche Informationen hierzu erhalten Sie z.B. auf der Internetseite des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe www.bbk.bund.de. Für konkrete Informationen, die auf unser Stadtgebiet zugeschnitten sind, wird in Kürze ein eigener Flyer zur Verfügung stehen.

Investition in die Sicherheit bleibt wichtig

Es war richtig, dass die Stadt Fürstfeldbruck in der Vergangenheit nicht an der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger gespart und wichtige Maßnahmen, wie etwa den Aufbau des Sirenenwarnsystems, zügig vorangetrieben hat. Jedoch können wir uns hier noch lange nicht entspannt zurücklegen. Neben den jetzt noch kurzfristig angeschafften Einsatzmitteln, wie etwa einem Kontingent an Satellitentelefonen, um ein Mindestmaß an Kommunikation zu übergeordneten Einheiten zu sichern, braucht es weitere Investitionen in die Sicherheit. Neben dem Stromausfall gibt es noch andere Szenarien, die wir im Blick haben und auf die die Stadt vorbereitet sein sollte.

Auch wenn nie alle Eventualitäten abgedeckt werden können – alles in allem ist die Stadt aktuell or-

dentlich vorbereitet. Der Stadtbrandinspektion und dem Sachgebiet „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ gilt hier mein besonderer Dank für die professionelle Zusammenarbeit. Und sollte es in diesem Winter zu einem Brownout kommen, dann bewahren Sie Ruhe und unterstützen Sie sich gegenseitig. Mit etwas Vorbereitung gibt es keinen Grund zur Beunruhigung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen gemütlichen Spätherbst.

Andreas Lohde, CSU
Referent für Zivilschutz



Standorttest für Sirenenwarnsystem: Andreas Lohde im Gespräch mit Stadtbrandmeister Manuel Mai

Ned g'schimpft is' g'lobt g'nuu?

Den Bayern wird gerne ein gewisses Maß an Grantlertum und Maulfaulheit nachgesagt – zumindest dann, wenn sie nicht ein gewisses Maß an Maß Bier intus haben. Als gebürtiger Schwabe und Wahl-Bayer bzw. -Brucker, der sich seit 39 Jahren mehr als angenommen in unserer Stadt fühlt, möchte ich mir über den Wahrheitsgehalt des ersten Satzes kein Urteil erlauben, jedoch mit gutem Beispiel vorangehen und aktiv loben, was lobenswert ist.



Andreas Rothenberger, BBV

In seinem 23jährigen Bestehen hat der Stadtjugendrat verschiedene Besetzungen mit unterschiedlicher Schaffenskraft gehabt. Alle waren stets motiviert und brachten sich engagiert in die Stadtgesellschaft ein, doch hatte der Stadtjugendrat oft keinen leichten Stand, denn Politik ist bekanntermaßen das Bohren harter Bretter, was umso schwieriger wird, wenn man nur für zwei Jahre gewählt ist. (Vorsicht, Klugscheißeralarm: Bei politischen Brettern handelt es sich tatsächlich um „harte“ und nicht um „dicke“ Bretter, wie oft fälschlich zitiert wird, denn dieses Bild geht auf Max Weber zurück, welcher 1919 in „Politik als Beruf“ verlauten ließ: „Die Politik bedeutet ein starkes langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmaß zugleich.“ Wohl wahr...)

Der noch amtierende sowie der jüngst gewählte und designierte Stadtjugendrat verfügt allerdings über Mitglieder, die meines Er-

achtens ein außerordentliches Lob verdienen, denn nie zuvor ist der Stadtjugendrat so präsent gewesen wie in den letzten Jahren. Und das, obwohl vernünftige kommunalpolitische Interaktion aufgrund der Anti-Corona-Maßnahmen teilweise nahezu zum Stillstand gekommen war.

Dass nun auch noch das sogenannte Amperium als eigener Stammsitz des Stadtjugendrats hinzugekommen ist, ist zwar primär dem Zufall geschuldet, aber das Glück ist mit dem Tüchtigen, und ich bin mir sicher, dass die jungen Bruckerinnen und Brucker das „Amperium“ zu würdigen wissen und mit Leben erfüllen werden.

Mein besonderer Dank gilt den Stadtjugendratsmitgliedern Valentin und Fabian Eckmann sowie Benedikt Bucher, die diesen Sommer kurzentschlossen meinen Job als Referent für Partnerstädte in die Hand nahmen und vollkommen eigenständig ein Treffen mit der Stadtführung unserer kroa-

atischen Partnerstadt Zadar organisierten, zu welchem ich sie begleitetete. So wurde mir exemplarisch deutlich gemacht, dass ich nun schleunigst aus meinem Re-

ferenten-Dornröschenschlaf, in welchen ich aufgrund der Anti-Corona-Maßnahmen 2020 verfallen war, erwachen sollte. Danke, Bur-schen, macht weiter so!



Coupon: 15%* Rabatt!

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

Kundenkartenrabatt
auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 09.12.2022

viele kostenlose Kundenparkplätze

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

APOTHEKE

im EDEKA Center

* Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Inhaberin:
Apothekerin Berenike Struve e.K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstfeldbruck
Tel. 08141/527850
Fax: 08141/5278529



Fürstfeldbruck

Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

Kleingartenanlagen – auch der Mensch braucht Ausgleichsflächen

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Konkurrenz der Flächennutzungen wird zunehmen. Magerasen hier, Windkraft dort. Auf der anderen Seite sind wir im Verdichtungsraum München gezwungen, verdichtet zu bauen und die Nachverdichtung zuzulassen. Aber wo bleiben die Rückzugsflächen für die Menschen, in der sie Natur und gleichzeitig ein Miteinander erleben und gestalten können?

Hier haben die Menschen schon für 100 Jahren eine Antwort geschaffen: Kleingartenanlagen. Aufgrund der bestehenden Flächenknappheit müssen wir dringend über Doppelnutzungen von Flächen sprechen: Was kann z.B. ökologische Ausgleichsfläche sein und gleichzeitig vom Menschen genutzt werden?

Die beiden bestehenden Kleingartenanlagen im Stadtgebiet stammen aus den 70ern und 80-ern des letzten Jahrhunderts. Es herrscht bei den Kleingartenvereinen Aufnahmestopp, der Andrang ist riesig. Aber das ist scheinbar noch nicht an die Stadtspitze durchgedrungen. Sprich: Die Menschen brauchen Lösungen. Nebeneffekt solcher Anlagen: Hier entsteht auch ein neues Miteinander und ein gegenseitiges Verständnis unter-

schiedlicher Bevölkerungsgruppen. Denn viele Arbeiten werden gemeinsam erledigt, es gibt gemeinsame Feste etc.

Deshalb bringen wir aktuell einen Antrag in den Stadtrat ein, damit Kleingartenanlagen neu errichtet werden können. Denn was für die Natur gilt, gilt für den Menschen gleichermaßen: Es braucht Freiräume. Sonst schnüren wir uns selbst die Luft ab. Diese Freiräume schaffen wir eben nur mit einer vorausschauenden Flächenplanung. Und die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans ist seit mindestens zehn Jahren überfällig... Auf was warten wir eigentlich noch? Packen wir es an!

Mit tatkräftigen Grüßen
Ihr
Markus Droth



Markus Droth, FW
Fraktionsvorsitzender

Livestream wird meist im Nachgang genutzt

Seit Juli 2021 werden die Stadtratssitzungen im Livestream übertragen. Im Nachgang kann man diese für zwei Wochen auf der Internetseite der Stadt ansehen. Die Auswertung der monatlichen Besucherzahlen zeigt, dass primär diese Aufzeichnungen genutzt werden.

Der Vorteil des Videos-on-Demand liegt auf der Hand: Man ist zeitlich flexibel und kann sich

auf die Themen beschränken, die einen interessieren. Somit bietet dieser Service durchaus einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger.

Live dabei waren zuletzt im Schnitt gleichzeitig rund 20 Zuschauer, eine doch recht geringe Anzahl. Vielleicht nutzen Sie die Gelegenheit, beim nächsten Termin am 29. November den Livestream auszuprobieren.

Liebe Fürstfeldbruckerinnen, liebe Fürstfeldbrucker,

Krieg in der Ukraine, Corona, Lieferengpässe, Inflationsangst, explodierende Energiepreise, Diskussionen über einen Atomkrieg, Impfpflicht, etc., es ist lange her, dass eine derartige Anzahl an Themen uns so beschäftigt hat, auf die wir im Zweifelsfall keinen direkten Einfluss nehmen können. Dies schafft natürlich Ängste und Unsicherheiten. Und die schiere Höhe der von der Bundesregierung eingesetzten Gelder verstärken den unguten Eindruck noch. Auch wenn die Bundesregierung viel unternimmt, um mögliche Auswirkungen abzufedern, ein mulmiges Gefühl bleibt am Ende doch. Ich sage Ihnen, es kommen auch wieder bessere Zeiten, bleiben Sie optimistisch, lassen Sie sich emotional nicht herunterziehen und laufen Sie nicht den Rattenfängern von rechts hinterher. Sprechen Sie die Abgeordnete oder den Abgeordneten Ihres Vertrauens an, wenn Sie Hilfe benötigen.

Umgang mit städtischem Vermögen

Und wie gehen wir mit Geldern in Fürstfeldbruck um? Angesichts des wirklich desolaten Zustandes des Hallenbades „AmperOase“ ist die grundsätzliche Entscheidung zum Neubau sicherlich die richtige Entscheidung. Eine Sanierung wäre ein Fass ohne Boden. Aber unter der Prämisse eines sorgsameren Umganges mit dem Vermögen der Stadt sollte man schon die Frage stellen, wie konnte es überhaupt passieren, dass unser Hallenbad ohne Vorwarnung und trotz ständiger Betreuung/Wartung aktuell einem betriebstechnischen und damit wirtschaftlichen Totalverlust gleicht? Zudem der Betrieb einer derart veralteten und in die Jahre gekommenen Anlagentechnik teuer ist und dies nicht erst unter dem Blickwinkel der explodierenden Energiepreise. Auch dass der Saunabereich aus Sicherheitsgründen, seinem baulichen Zustand und wegen defekter Technik seit längerem gesperrt werden musste, zeigt, hier müssen die Verantwortlichen endlich Antworten liefern.

Neuplanung des Hallenbades im Prinzip gescheitert!

Die prognostizierten Baukosten für das neue Hallenbad wurden von den Stadtwerken von 26 Millionen auf 40 Millionen Euro nach oben korrigiert. Und die Stadtwerke sagen selbst, dass sie einen Neubau in dieser Größenordnung nicht stemmen können. Deshalb

liegt der Planungsprozess auf Eis. Aus meiner Sicht zeigt dies zwei Dinge. Erstens, das Vorgehen von Oberbürgermeister Herrn Raff und Geschäftsführer Herrn Hoppenstedt, die Planung des neuen Hallenbades im Hinterzimmer der Stadtwerke möglichst ohne öffentliche Beteiligung durchziehen zu wollen, war der falsche Ansatz. Und zweitens, wie es weitergehen soll, dazu fehlt offensichtlich die Strategie. Als SPD-Fraktion haben wir daher einen Antrag gestellt, sicherzustellen, dass zumindest erst einmal langfristiger Betrieb des Freibades gesichert ist. Denn auch hier sind Investitionen zu tätigen und da das Freibad technisch mit dem Hallenbad verbunden ist, stellt sich schon die Frage, wann und wie die Stadtwerke sich das Trennungsmanagement vorstellen.

Ein Sportzentrum mit Hallenbad und Eishalle!

Dem Handeln der Stadtwerke unwiderrprochen zu folgen, sprich abzuwarten und nichts zu tun, wird unweigerlich zur Schließung des Hallenbades führen. Und dann? Mit diesem Vorgehen ist weder den Stadtwerken Fürstfeldbruck, den privaten Nutzern der AmperOase aus Stadt und Landkreis noch unseren Wassersportvereinen oder gar den externen Kursanbietern gedient. Vor allen geht es auf Kosten der Schwimmfähigkeit unserer Kinder. Daher müssen praktikable Lösungen gefunden werden, um das eingetretene Dilemma der „nicht überzeugenden Planung für zu wenig und dies viel zu teuer“ zu überwinden. Ein Neustart unter der Prämisse „gemeinsam mit allen Beteiligten“ ist aus meiner Sicht dringend geboten und diesmal natürlich inklusive der Integration einer Eishallenplanung. Gemeinsam mit mir haben das jetzt Alexa Zierl (ÖDP) sowie Adrian Best (Die LINKE) beantragt. Übrigens, als erster Schritt würde sich nach wie vor die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie inklusive Kostenermittlung bei einem Systemanbieter, wie zum Beispiel der 2521 Hallenbäder GmbH, anbieten. Aber dies könnte ohne Zeitverzug und große Behandlung im Stadtrat auch der Aufsichtsrat alleine veranlassen!?

Zwei-Millionen-Darlehen für Fertigstellung des Sportzentrum III

Die grundsätzlichen Daten sind bekannt. Die Stadt wollte das Sportzentrum so in der Form, die Vereine „TSV West“ und „Schützen“ ebenfalls. Der Zuschuss des Baye-

rischen Sportverbandes für solche Maßnahmen ist im Verhältnis gering, aber man wollte auf diesen nicht verzichten. Ergebnis: Ehrenamtlich geführte Vereine sind verantwortlich für die Umsetzung eines Millionenprojektes, die Stadt hat die nächsten 25 Jahre nichts mehr mitzureden, trägt aber den allergrößten Kostenblock. Als SPD-Fraktion haben wir diese Konstellation im Vorfeld hinterfragt, ob dies denn so wirklich der Weisheit letzter Schluss sein kann? Obwohl von verschiedenen Stadträten, u.a. mir im PBA Mai 2021, während der Bauphase immer wieder nachgefragt wurde, hieß es, alles sei in Ordnung. Aber scheinbar war damals schon nichts in Ordnung und heute umso weniger. Also stellen sich Fragen über Fragen, aber alle Beteiligten mauern. Und statt nun wenigstens jetzt den ehrenamtlichen und offenkundig überforderten Vorsitzenden der Sportvereine einen Profi für die Restabwicklung der Baumaßnahme verbindlich zur Seite zu stellen, erhalten die Vereine ein Darlehen von zwei Millionen Euro und das war es. Keine Änderung hinsichtlich der Struktur also, die zum Debakel geführt hat, für mich ein Wahnsinn. Jedenfalls meine Stimme gab es bei der Abstimmung in der Stadtratssitzung im September dafür nicht. Nicht, weil ich den Vereinen nicht helfen will oder gar das Sportgelände nicht fertig gebaut sehen möchte, sondern weil auf so schmaler Informationsbasis und entsprechend des Agierens aller Beteiligten keine verantwortliche Entscheidung möglich ist. Denn eine Schuld tragen wohl viele an der Misere, in erster Linie die Vereinsvorstände sowie die beauftragten Architekten, aber auch unser Oberbürgermeister als Chef der Verwaltung. Das Thema ist also noch lange nicht erledigt.

Bleiben Sie gesund und vor allem, verlieren Sie nie die Zuversicht. Ihr Mirko Pöttsch



Mirko Pöttsch, SPD

ZAHNIMPLANTANTOLOGIE
OHNE SKALPELL & OHNE ABDRUCK
SICHER UND SANFT - AUCH FÜR ANGSTHASSEN

Erwachsenen- und Kinderzahnheilkunde • Professionelle Zahnreinigung
Zahnersatz - Prothetik im eigenen Meisterlabor • Ästhetische Zahnmedizin
Bleaching in einer Stunde • Clear Aligner - transparente Zahnschienen

Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Das schönste Geschenk
für uns, ist Ihr
strahlendes Lächeln!

Schulstraße 3 | 82216 Maisach | Tel.: 08141 31585-0
praxis@zahnarzt-maisach.de | www.zahnarzt-maisach.de

Bürgerhaushalt, Bürgerprojekte, Patenschaften – Dem Engagement Flügel verleihen und Bruck verschönern

Wer tagsüber in Bruck unterwegs ist, trifft sie vielleicht: Die „Engel“, die zum Beispiel auf eigene Initiative hin Büchsen aufstellen, damit andere ihre Zigarettenskippen nicht auf den Boden werfen, diese ausleeren oder einfach an schönen Orten wie der Kneipp-Insel den Müll wegräumen. Man merkt, im Kleinen ist so viel Engagement und Be-



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für Klimaschutz und Energie

reitschaft da, etwas von der eigenen Zeit einzusetzen für die Stadt, in der man lebt. Im Gespräch erfährt man, dass noch sehr viel mehr möglich wäre, wenn die Stadt bzw. das Rathaus solche Initiativen aktiver fördern würde und zum Beispiel mehr Mülleimer in der Nähe von gut besuchten Bänken anbringen würde. Gleichzeitig wissen wir



Dieter Kreis, ÖDP Referent für Bürgerbeteiligung

als Stadtratsmitglieder, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung mit ihren eigenen Projekten bereits ausgelastet sind. Als ÖDP-Fraktion wollen wir daher Wege finden, um diesem großen Potenzial an Engagement „Flügel zu verleihen“, in einer Form, die auch für die Verwaltung machbar ist.

Bürgerhaushalt – mitentscheiden über ein Budget

Eine in manchen Städten bereits eingesetzte Methode ist der sogenannte Bürgerhaushalt oder ein Bürgerbudget: Ein bestimmtes Budget wird im Haushalt reserviert und die Bürgerinnen und Bürger können gemeinsam entscheiden, wofür es verwendet wird. Dazu reichen sie im ersten Schritt Vorschläge ein, über die sie dann diskutieren und am Ende abstimmen.

Bürgerprojekte – selber Projekte umsetzen

Eine Variante des Bürgerhaushalts sind „Bürgerprojekte“: Auch hier schlagen die Bürgerinnen und Bürger (oder Vereine etc.) Projekte vor und stimmen darüber ab, umgesetzt werden diese aber nicht von der Verwaltung, sondern von denjenigen, die die Projekte vorschlagen.

Patenschaften übernehmen

Ebenfalls anderswo bereits praktiziert werden Patenschaften, zum Beispiel zur Pflege kleiner Grün- & Blühflächen.

Veranstaltung 02.12. (s. Kasten)

In Puchheim wurde jüngst zum ersten Mal ein „Bürgerbudget“ vergeben. Was können wir davon für Bruck lernen? Diskutieren Sie mit!

02.12.2022 19.30 Uhr
Ristorante La Campanella

**Bürgerhaushalt & -projekte:
Was kann sich Bruck von
Puchheim abschauen?**

mit Alexa Zierl, Dieter Kreis
und Thomas Salcher (ubp)

Details: www.oedp-ffb.de
oder über QR-Code

voraussichtlich auch online



Stadtgärtnerei: Sukzessive Umstellung auf E-Laubbläser

Alle sind aufgerufen, Energie zu sparen. Da sollte die Stadt mit gutem Beispiel vorangehen, fand Klimaschutzreferentin Alexa Zierl (ÖDP). Deshalb forderte sie in einem Antrag weniger Einsatz von Laubbläsern und -saugern durch den Bauhof. Die Nutzung der Geräte sollte auf versiegelte Flächen beschränkt werden. Dies könne gleichzeitig zum Schutz der Artenvielfalt beitragen. Nun wurde ihr Vorstoß im Haupt- und Finanzausschuss behandelt.

Zierl wunderte sich, dass ihr Antrag nicht im Umwelt-Ausschuss auf die Tagesordnung gesetzt wurde. In der Sache verwies sie auf die Gemeinde Haar. Dort sei probeweise ein Jahr lang Laub wieder wie früher zusammengerichtet worden. Fazit: Auch in Zukunft soll dort weitgehend auf konventionelle Laubbläser verzichtet und sofern doch erforderlich nur E-Laubbläser verwendet werden. OB Erich Raff (CSU) sagte, dass Haar und Fürstfeldbruck von den Flächen her nicht vergleichbar seien. Georg Ja-

kobs (CSU) betonte, dass man es den Mitarbeitenden der Stadtgärtnerei überlassen sollte, wie sie Flächen pflegen. Willi Dräxler (BBV) erinnerte daran, dass solche Arbeiten eventuell auch von Ein-Euro-Jobbern erledigt werden könnten. Erfahrungsgemäß sei für diese aber nicht dauerhaft ausreichend Arbeit vorhanden, erwiderte Valentin Zeh, der Leiter der Stadtgärtnerei.

Er berichtete aus der Praxis. Demnach werden seit Jahren keine Laubsauger mehr genutzt. Vielmehr sind bereits einige akkubetriebene Laubbläser im Einsatz. Weitere Modelle werden getestet und sollen bei Ersatzbeschaffungen berücksichtigt werden. Dies gelte auch für andere Gerätschaften wie etwa Heckenscheren. Wieder auf Laubrechen umzusteigen, sei bei der Größe der städtischen Flächen nicht machbar, betonte Zeh. Als Beispiel nannte er den Park am Marthabräu-Weiher mit rund 27.000 Quadratmetern. Um die enorme Menge an welken Blättern zu bewälti-

gen, werde ein Teil in angrenzende Strauchgruppen geblasen. Bei großen baumüberstandenen Rasenflächen müsse das Laub jedoch aufgesammelt, kompostiert und dann wieder in den Kreislauf eingebracht werden. Andernfalls würde der Rasen unter der matschigen Masse leiden.

Aber auch in kleineren Anlagen wie der Gerblkellerpark müssen die Blätter entfernt werden. Damit könne verhindert werden, dass diese beim nächsten Wind wieder auf den Gehwegen oder Straßen landen. Auf Wanderwegen etwa im Rothschaiger Forst oder Treppen wie beim Trimm-dich-Pfad könne das Laub aus Verkehrssicherungsgründen nicht liegen bleiben.

Markus Droth (FW) befürwortete den sukzessiven Umstieg auf akkubetriebene Geräte. Und Andreas Lohde (CSU) begrüßte, dass auf Laubsauger verzichtet werde. Denn diese seien in Verruf geraten, weil damit auch Getier aufgesaugt werde. Besser sei es, Laub unter Sträuchern liegen zu lassen und damit Lebensräume für Kleinlebewesen zu schaffen. Dies hielt auch Philipp Heimerl (SPD) für sinnvoll.

Letztlich wurde die Verwaltung beauftragt, den Einsatz von akkubetriebenen Geräten zu prüfen und diese bei Ersatzbeschaffungen zu bevorzugen. Der Prüfauftrag ging Zierl nicht weit genug. Lieber solle gleich umgestellt werden. Ihr Änderungsantrag fand jedoch keine Mehrheit.



Im Herbst fallen Unmengen von Laub an, die nicht mehr mit Rechen zu bewältigen sind.
// Foto: Stadtgärtnerei

Breitbandausbau in Gewerbegebieten kommt

Es bleibt nun doch dabei: Die Stadt setzt auf den Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Rahmen der Bayerischen Gigabitrichtlinie. Damit behalten die Ende 2021 getroffenen Beschlüsse ihre Gültigkeit. Zwischenzeitlich war der eigenwirtschaftliche Ausbau durch die Telekom im Raum gestanden. Dabei wäre der Start jedoch frühesten in vier Jahren gewesen. Jetzt ist eine frühzeitigere Realisierung möglich. Angeschlossen werden sollen die Gewerbegebiete Industriestraße, Hubertusstraße, B2/B471, Maisacher Straße und Hasenheide. Die geschätzten Gesamtkosten liegen bei rund 736.200 Euro. Vorgesehen ist dabei ein Eigenanteil der Stadt in Höhe von 401.200 Euro. Aufgehoben wurde der Beschluss für die Prüfung der möglichen Erschlie-

ßungsgebiete „Puch“ und „Hasenheide – Wohnbereiche“. Dies hat der Stadtrat einstimmig beschlossen.

OB Erich Raff (CSU) gab zu bedenken, dass das Projekt trotz Förderprogramm den Haushalt belastet, da die Stadt in Vorleistung gehen muss. Andreas Lohde (CSU) sprach sich dafür aus, den Ausbau nicht auf die lange Bank zu schieben. Dem schloss sich Philipp Heimerl (SPD) an. Dies sei richtig investiertes Geld. Von einer Investition in die Zukunft sprach Christian Götz (BBV). Die zuständige Referentin Johanna Mellentin (Grüne) forderte ebenfalls, den Weg weiterzugehen und nicht zurück in „die Steinzeit“ zu verfallen. Alexa Zierl (ÖDP) hofft, dass es im Sinne der Daseinsvorsorge nun schnell vorangeht.

Richtigstellung zum Artikel „Bruck tritt Initiative für stadtv-träglichen Verkehr bei“, RathausReport Oktober, Seite 8

Den Antrag zum Beitritt hat natürlich Stadtrat THOMAS Brückner, nicht sein Namensvetter Wolfgang, gestellt. Wir bitten, dieses Versehen zu entschuldigen.



NASTOLL
einrichten und wohnen

Nastoll GmbH
Siedlerplatz 26
82256 Fürstfeldbruck
Tel 081 41/227 6640
Fax 081 41/157 01
info@nastoll.com

raumgestaltung
gardinenkonfektion
malerfarben
geschenkartikel
boden-/parkettverlegung
sicht- und sonnenschutz

www.nastoll.com

Querungshilfe am Kreisel der Staatsstraße 2054 beschlossen

Auf Kosten der Stadt wird eine Querungshilfe westlich des Kreisels an der Staatsstraße 2054 (Richtung Aich) geplant und gebaut.

Der Verkehrsausschuss hatte zuvor auf Antrag von Martin Kellerer (CSU) vor gut zwei Jahren beschlossen, dass man sich beim Staatlichen Bauamt Freising erneut dafür einsetzt, dass westlich vom Kreisverkehr eine Querungshilfe für Fußgänger und Radler entsteht. Zuletzt kam

von diesem eine negative Stellungnahme. Es herrsche mit zehn Querungen zu Spitzenzeiten ein zu geringer Bedarf und für Radler bestünden Alternativstrecken. Selbst wenn der Bedarf nachgewiesen werden könnte, sei aus Kapazitätsgründen und den anderen laufenden Projekten in der Stadt wie das Unfall-Problem an der Kaisersäule oder der Ausbau der Augsburgsstraße eine Umsetzung derzeit nicht möglich. In

enger Abstimmung mit der zuständigen Behörde könne die Stadt jedoch auf eigene Kosten die Querung bauen, wenn man nicht warten will.

Die Verwaltung sieht durchaus einen möglichen Bedarf an dem Überweg, vor allem da in der Regel Schulkinder Richtung Viscardi-Gymnasium ihn nutzen und voraussichtlich durch den Neubau der Grundschule weitere Kinder hinzukommen werden. Für zwingend erforderlich wird der Bau allerdings nicht gehalten, da es über die Zadarstraße mit Querungshilfe über die Landsberger Straße zur Cerverterstraße eine Alternativroute gibt. Die Kosten von 210.000 bis 250.000 Euro seien doch erheblich.

Der Verkehrsausschuss hat sich einstimmig in seiner jüngsten Sitzung dafür ausgesprochen, dass die Stadt den Überweg selbst in Angriff nimmt. Auf Anregung von Alexa Zierl (ÖDP) wird geprüft, ob es hierfür einen Zuschuss aus der Klimaschutz-Förderung gibt.



Erster Vorentwurf zum Ausbau der Augsburgsstraße vorgestellt

Seit einigen Jahren schon beschäftigt man sich zusammen mit dem zuständigen Staatlichen Bauamt Freising mit der Verbesserung der Situation vor allem von Radlern entlang der Augsburgsstraße. Im jüngsten Verkehrsausschuss wurde nun ein erster Vorentwurf vorgestellt, der mit elf zu vier Stimmen so angenommen wurde. Thomas Brückner (Grüne) hatte in seinem Änderungsantrag hierzu einige Planungsänderungen gefordert wie eine Reduzierung der Fahrbahnbreiten von sieben auf sechs

halb Meter oder eigenständige bauliche Radwege. Mit diesem scheiterte er knapp. Er war insgesamt eher unzufrieden, da Verbesserungsvorschläge des Verkehrsforums nicht eingeflossen seien und nicht zukunftsorientiert genug im Sinne der notwendigen Verkehrswende gedacht werde. Eine Mehrheit bekam er dagegen für seinen Antrag, dass entgegen der bisherigen Planung der Schutzstreifen für Radler stadteinwärts nicht an der Philipp-Weiß-Straße enden, sondern durch ein Zurücksetzen der Drückampeln und neue Aufteilung der Fahrbahn bis zur Kreuzung Dachauer Straße fortgeführt werden soll.

Auch wenn sich zum Beispiel Gewerbereferent Franz Höfelsauer, Martin Kellerer und OB Erich Raff (alle CSU) zugunsten der anliegenden Geschäftsleute gegen einen Schutz- oder Radfahrstreifen zwischen Dachauer Straße und Adolf-Kolping-Straße mit der Folge des Wegfalls von vier bis fünf Parkplätzen auf der Ostseite aussprachen, wurde dies mit acht zu sieben Stimmen beschlossen.

Die Anregung von Christian Götz

(BBV), die Hainbuchenhecke entlang des sogenannten Gerblkelerparks zu erhalten, auf dem jetzigen Fußweg den Radweg fortzuführen und den Weg für die Fußgänger hinter die Baumreihe zu verlegen, wird auf ihre Machbarkeit geprüft.

Saniert und für den Rad- und Fußverkehr besser ausgebaut werden in einem ersten Schritt 890 Meter. Die Maßnahme beginnt auf Höhe der Straße Am Ährenfeld und endet zunächst am Spitz Augsburgs-/Maisacher Straße. Die genauere Ausführungsplanung sowie die Ausschreibung und Vergabe der Bauleistungen sollen im kommenden Jahr erfolgen, mit der Umsetzung des ersten Bauabschnitts 2024 begonnen werden. Anschließend soll der südliche Bereich bis zur Dachauer Straße. Da weitere größere Maßnahmen in der Stadt geplant beziehungsweise zu betrachten sind, wie die Münchner Straße oder das Thema Amperbrücke, wird sich die Verwaltung nun mit dem Straßenbauamt Freising abstimmen, welches Projekt als nächstes angegangen werden soll.

Regelungen für Freischankflächen beschlossen

Die Verwaltung hat im Ausschuss Umwelt, Verkehr und Tiefbau über ihre Erfahrungen mit den Freischankflächen berichtet und Verbesserungs- sowie Änderungsvorschläge vorgelegt, die allesamt begrüßt und verabschiedet wurden.

Die Gastronomie hat über Sondernutzungserlaubnisse die Möglichkeit, auf öffentlichem Grund wie Bürgersteigen einen Außenbereich zu errichten. Im Zuge von Corona wurden die erlaubten Flächen als Entgegenkommen auf 40 Quadratmeter vergrößert. Wer eine noch größere Fläche wollte, bekam in den Jahren 2020 bis 2022 eine baurechtliche Duldung, auf eine an sich erforderliche Baugenehmigung wurde verzichtet. Nachdem die Duldungen nun ausgelaufen sind, hat sich die Verwaltung im Vorfeld mit den Gastronomen in Einzelgesprächen vor Ort getroffen, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Dabei ging es ihr auch um die Abgrenzungen durch Tonnen oder feste Wände, die bislang auch nur hingenommen wurden, obwohl denkmalschutzrechtliche Bedenken entgegenstanden. Als Resultat wurde als einheitlich geltende Regelung vorgeschlagen, dass sich Ein-

fassungen innerhalb der festgelegten Freischankfläche befinden müssen. Um stadtgestalterische und denkmalschutzrechtliche Belange einzubeziehen, wurde die Erstellung eines Gestaltungsleitfadens beauftragt, der mit Eigentümern, Betreibern, Fachstellen und Politik ausgearbeitet und dem Ausschuss dann zur Entscheidung vorgelegt werden soll.

Der Grundsatzbeschluss, dass die Freischankflächen jeweils von den Hauskanten begrenzt werden, solle beibehalten werden, in begründeten Ausnahmefällen soll hiervon aber bei der Erteilung der Erlaubnis abgewichen werden dürfen.

Der Zeitraum für die erlaubte Außengastronomie wurde vom 1. März bis 31. Oktober festgelegt. Wer möchte, kann auch weiterhin bis zu 40 Quadratmeter nutzen. Bei Großveranstaltungen wie dem Altstadtfest treten die Sondernutzungserlaubnisse außer Kraft, die Flächen sind komplett zu räumen. Der Veranstalter kann aber besondere Vereinbarungen mit den Gaststätten treffen. So wurde es seit Jahren schon gehandhabt und wird jetzt festgeschrieben.

Städtebauförderung: Abgespeckter Antrag

Turnusmäßig stand der Jahresantrag 2023 für Maßnahmen zur Städtebauförderung in der Innenstadt auf der Tagesordnung des Planungs- und Bauausschusses (PBA) sowie des Stadtrats. Wie Bauamtsleiter Johannes Dachsel im PBA erläuterte, wurde diesmal ein entschlackter Antrag erarbeitet. Dieser enthält nur Vorhaben, die auch tatsächlich Aussicht auf eine Realisierung haben. Das Paket wurde von beiden Gremien mehrheitlich gebilligt.

Demnach wurden von der Stadt folgende Maßnahmen angemeldet: Fortschreibung Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK), Feinuntersuchung Taubenhaus, Umgestaltung Viehmarktplatz Süd (Bau), Wegeverbindung von der Schöngesinger Straße zur Lände, Kommunales Förderprogramm zur Innenhofbegrünung,

Neugestaltung Querung Dachauer Straße und Verfügungsfonds Stadtmarketing. Die förderfähigen Kosten hierfür belaufen sich auf insgesamt 2,061 Millionen Euro.

Thomas Brückner (Grüne) wünschte sich, dass die Sanierung des südlichen Teils der Augsburgsstraße um zwei Jahre vorgezogen werden sollte. Dachsel verwies in diesem Fall auf die Abhängigkeit vom für die Bundesstraße zuständigen Staatlichen Bauamt Freising. Alexa Zierl (ÖDP) vermisste die geplante Wegeverbindung zwischen Volksfestplatz und Viehmarktplatz. Zudem sprach sie den Umbau der Deichenstegbrücke an. Diese setze sich derzeit nicht weiter, daher werde kein Handlungsbedarf gesehen, so Dachsel. Sitzungsleiter Christian Stangl (Grüne) sicherte zu, dass die vorgebrachten Anregungen zu Protokoll genommen werden.

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstfeldbruck.de

Grünes Licht für Erweiterung der Grundschule an der Philipp-Weiß-Straße

Die Planungen für die Erweiterung der Grundschule an der Philipp-Weiß-Straße gehen weiter. Sowohl der Planungs- und Bauausschuss als auch der Stadtrat gaben einstimmig grünes Licht für die weitere Projektentwicklung. Da ab September 2026 ein Rechtsanspruch auf eine Nachmittagsbetreuung der Kinder besteht, müssen neben weiteren Klassenzimmern Räume für Hort und Mittagsbetreuung errichtet werden. Das Vorhaben wird jedoch teurer als ursprünglich gedacht. Denn statt der bisher veranschlagten insgesamt 13,2 Millionen Euro werden die Kosten nun auf rund 17,4 Millionen Euro geschätzt. Grund seien die allgemein deutlich gestiegenen Baukosten, so die Verwaltung. Die Stadt rechnet aber auch mit höheren staatlichen Zuschüssen als den zuletzt angesetzten 2,7 Millionen Euro. Ziel ist eine Fertigstellung zum Schuljahr 2026/27. Eine Verzögerung würde die Stadt in Bedrängnis bringen, sagte Michael Maurer, der für Schulen und Kitas zuständige Amtsleiter.

Der dreigeschossige Anbau soll in kompakter Bauweise ohne Keller nördlich der Bestandsgebäude am Rand des Volksfestplatzes entstehen. Mit dem Riegel wird die nordöstliche Ecke des Schulgeländes geschlossen.

Im Erdgeschoss sind sechs neue Klassenzimmer geplant. Letztlich sollen 16 Klassen mit geschätzt 337 Kindern in der Philipp-Weiß-Grundschule unterrichtet werden. Im ersten Stock sowie der reduzierten zweiten Etage sind die Räume für den viergruppigen Hort und die Mittagsbetreuung vorgesehen. Um den Eingriff in den Volksfestplatz möglichst gering zu halten, soll die 700 Quadratmeter große Außenfläche für den Hort auf dem Flachdach des ersten Stockwerks angelegt werden. Bauamtsleiter Johannes Dachsel erläuterte, dass die Funktionsräume zum Volksfestplatz hin situiert werden. Das Raumprogramm ist bereits von der Regierung von Oberbayern genehmigt. Das Vorhaben soll mit einer Photovoltaikanlage versehen und an das Fernwärmenetz angeschlossen werden.

Das benachbarte Mehrzweckgebäude, das von Vereinen genutzt wird und Sanitärräume für Veranstaltungen auf dem Platz vorhält, bleibt erst einmal unverändert erhalten. Das bestehende Schulhaus aus dem Jahr 1951, das 2007 durch einen Hort erweitert worden ist, sowie die Jahnhalle sind von der Baumaßnahme nicht berührt.

In der Diskussion im Planungs- und Bauausschuss hob Vize-Bürgermeister und Sitzungsleiter

Christian Stangl (Grüne) die Wichtigkeit des Projekts hervor. Dies sei eine Pflichtaufgabe der Stadt. Das Konzept sei mit der Schulleitung abgestimmt. „Auf geht's, pack ma's“, bekräftigte Christian Götz (BBV). Das Vorhaben sei einigermaßen ökonomisch und einigermaßen ökologisch, sagte er. Markus Droth (FW) war wichtig, dass der Volksfestplatz auch weiterhin für das Volksfest genutzt werden kann. Im Stadtrat fragte er zudem nach einem baubegleitenden Ausschuss. Andreas Lohde (CSU) regte an, auch gleich den geplanten Wohnungsbau auf dem angrenzenden Grundstück an der Julie-Mayr-Straße mit der Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises anzugehen.

Hans Schilling (CSU) hinterfragte angesichts der Kosten das Raumprogramm. Mirko Pötzsch (SPD) sprach von einer massiven Belastung für den Haushalt. Philipp Heimerl (SPD) thematisierte im Stadtrat ebenfalls die Kosten. Die Verwaltung solle diese im Blick behalten. Denn diese haben „Auswirkungen auf alles andere, was wir uns leisten wollen“. Alexa Zierl (ÖDP) hätte sich Alternativen gewünscht und sprach von einer „Schuhschachtel“. Auf ihre Anregung hin sollen der Einsatz einer Grundwasserwärmepumpe und die Montage weiterer Solarmodule geprüft werden.



Auf diesem Areal im Anschluss an das Mehrzweckgebäude am Volksfestplatz, zu sehen im Hintergrund, ist der Erweiterungsbau der Grundschule an der Philipp-Weiß-Straße geplant.

Bei Gestaltungssatzung nachgebessert

Im Jahr 2021 hat der Stadtrat beschlossen, eine Gestaltungssatzung zu erlassen. Diese ist seit Juni vergangenen Jahres in Kraft. Laut Verwaltung gibt es jedoch im praktischen Vollzug Probleme. Dies liege nicht an der grundsätzlichen Akzeptanz durch die

Bürgerinnen und Bürger, sondern vielmehr an Formulierungen, die einen gewissen Auslegungsspielraum zulassen. Diese Unklarheiten sollten mit einer Änderung der Satzung beseitigt werden. Daher stand das Thema nun auf der Tagesordnung des Planungs- und

Bauausschusses (PBA) und anschließend des Stadtrats. Nachgebessert wurde von der Verwaltung bei insgesamt sechs Paragraphen. Die vorgeschlagenen Änderungen wurden mit geringen Modifizierungen in beiden Gremien mehrheitlich angenommen.

Jahresbericht zur Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans

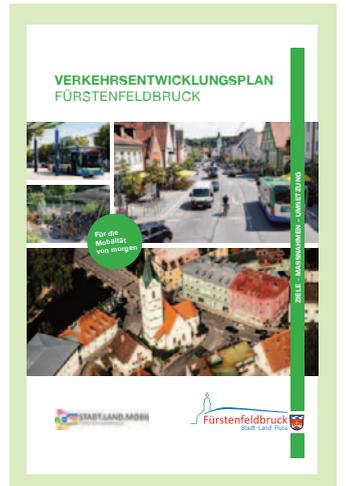
Der Stadtrat hat Ende vergangenen Jahres den Verkehrsentwicklungsplan (VEP) mit konkreten Umsetzungsschritten für die kommenden 15 Jahre beschlossen. Dabei wurden zehn Leitziele festgesetzt, 18 Schlüsselmaßnahmen identifiziert und eine Priorisierung vorgenommen. In der Oktobersitzung des Verkehrsausschusses berichteten Mobilitätsmanagerin Montserrat Miramontes sowie Radverkehrsbeauftragte Claudia Gessner über die Fortschritte. Hierzu gehört zum Beispiel die Zone 20 in der Schöngeisinger Straße zwischen der Kapuziner- und der Ledererstraße. Die Planungen für die Umgestaltung des südlichen Viehmarktplatzes stehen, die Umsetzung erfolgt kommendes Jahr. Bereits entstanden sind Abstellflächen für Fahrräder, E-Scooter und Lastenräder an der Ludwigstraße und im Brucker Westen. Auch wurde an der äußeren Schöngeisinger Straße der Radstreifen angelegt und rot markiert. Dies gilt auch für weitere Stra-

ßenabschnitte oder die Einfärbung von Einmündungen. An der Kreuzung Schöngeisinger Straße/Rothschwaiger Straße/Fürstfelder Straße wurde ein eigenes Signal für die Linksabbieger längs der Schöngeisinger Straße eingeführt, das Unfälle vermeiden soll. Es wurden, wo sinnvoll und möglich, Abbiegespiegel angebracht. Und es werden noch heuer sechs zusätzliche E-Ladesäulen mit zwölf Ladepunkten an fünf Standorten realisiert. Durch die Teilnahme an Veranstaltungen und die Berichterstattung im RathausReport und anderen Medien wurde Öffentlichkeitsarbeit für die unterschiedlichsten Themen betrieben. „Der VEP gibt uns eine gute Struktur für unsere Arbeit“, so Miramontes.

Somit sind schon deutliche Fortschritte ersichtlich. Viele weitere Maßnahmen sind bereits in Bearbeitung, manche haben sich aus verkehrlichen beziehungsweise rechtlichen Gründen als nicht umsetzbar herausgestellt. Es wird künftig weiter berichtet.

INFO-BROSCHÜRE ZUM VERKEHRSENTWICKLUNGSPLAN

Auf 27 Seiten werden in der brandneu erschienenen Broschüre die Zielsetzung und Herangehensweisen zum VEP erläutert, die beschlossenen Leitziele in den verschiedenen Verkehrsbereichen sowie die zu ergreifenden Maßnahmen beschrieben. Die Publikation liegt unter anderem im Rathaus, im Veranstaltungsforum sowie in der VHS aus. Online gibt es sie unter www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Publikationen sowie unter www.brucker-stadtgesprache.de.



Gehweg Weilerweg in Aich soll zügig ausgebaut werden

In Aich wird gerade an einer Machbarkeitsstudie zur Dorfstraße gearbeitet. Auf Antrag von Martin Kellerer (CSU) wird der Weilerweg Richtung dem gut frequentierten Feuerwehr- und Schützenhaus in diese mit aufgenommen und soll als Gehweg ausgebaut werden. Dafür soll der Grünstreifen weichen. Verkehrsreferent Mirko Pötzsch (SPD) schlug angesichts der bei

Regen auftretenden Schlammlöcher vor, den 20 Meter langen Weg zeitnah voranzubringen und gar nicht erst in die Studie aufzunehmen. Stadtbaurat Johannes Dachsel versprach zu prüfen, ob eine einfache Möglichkeit zum Beispiel über den Bauhof besteht, Abhilfe zu schaffen. Ansonsten werde das Teilstück in die Studie aufgenommen und dann aber vorgezogen.

Probleme mit Kiesabbau am Pucher Meer bald erledigt?

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hatte beantragt, einen regelmäßigen Bericht über die Wasserqualität des Pucher Meers einzufordern und einer möglichen Verlängerung des Einleitens von Kieswaschwasser des angrenzenden Kieswerks zu widersprechen. Außerdem solle man sich mit den zuständigen Stellen auf Instandhaltungsmaßnahmen, insbesondere eine ökologische und wasserbautechnische Grundlagenermittlung und eine Entschlammung einigen. Hintergrund ist unter anderem, dass eine deutliche Verlandung aufgrund Verschlammung des Sees befürchtet wird.

Die dadurch verstärkte Algenbildung wirke sich negativ auf die Wasserqualität aus und gefährde den Bestand gewisser Fischarten. Durch die große Vermehrung von gefährlichen Blaualgen, die laut Verwaltung vom Wasserwirtschaftsamt nicht bestätigt wurde, könne es zu erheblichen Gesundheitsgefahren für die Badegäste kommen. Nach Rücksprache mit dem Landratsamt sowie aufgrund der geschlossenen Verträge kam die Verwaltung zu dem Ergebnis, dass die Stadt zum einen keinen Einfluss auf eine mögliche Verlängerung der bis Ende des Jahres laufenden Abgrabungs-

erlaubnis hat. Bislang liege aber kein Antrag vor. Sollte dieser kommen, würde hierüber das Landratsamt entscheiden, die Stadt müsste daran nicht einmal beteiligt werden. Die Einleitungen ins Pucher Meer sowie die Wasserqualität würden mehrfach im Jahr kontrolliert und überwacht. Von den Fachstellen bestünde derzeit aufgrund der Untersuchungen kein Handlungsbedarf. Es gebe daher keine rechtlichen Gründe, dass die Kreisbehörde die Erlaubnis widerruft oder weitere Auflagen erteilt, so die Bauverwaltung. Aber das Thema könnte sich so wie so zeitnah erledigen. Die Ab-

baugenehmigung läuft Ende 2022, die Einleitung des Waschwassers 2023 aus und der Betreiber wird dem Vernehmen nach wohl keine Verlängerung des Abbaus beantragen, warte vielmehr laut Jan Halbauer (Grüne) derzeit darauf, dass die Stadt auf ihn zukommt. Stadtkämmerer Marcus Eckert berichtete, dass als Ergebnis eines Gesprächs mit der Geschäftsführung des Unternehmens beabsichtigt ist, noch in diesem Jahr den notariellen Vertrag zum Ankauf des „Pucher Meer 2“ zu schließen. Der Durchstich zur Verbindung von Pucher Meer 1 und 2 solle erst erfolgen, wenn die Rekulti-

vierung abgeschlossen und der Umbau in eine Naherholungsfläche abgeschlossen ist. OB Erich Raff (CSU) regte an, durch einen Beschluss des Stadtrates ein Signal an das Landratsamt zu senden, dass bei einem doch kommenden Antrag auf Verlängerung enge Absprachen mit der Stadt – auch wenn diese an sich nicht vorgesehen sind – erfolgen sollen. Außerdem soll nach Einstellung des Kiesabbaus kein Fremdkies gequetscht und gewaschen werden dürfen. Christian Götz (BBV), Jan Halbauer und der Umweltbeirat könnten eine entsprechende Vorlage erstellen.

Für den Fall eines Blackouts: Die Stadt bereitet sich vor

Das Landratsamt Fürstenfeldbruck hat als zuständige Katastrophenschutzbehörde Vorsorgemaßnahmen für einen möglichen Blackout auf seiner Webseite veröffentlicht. Auch die Stadt Fürstenfeldbruck bereitet sich vor, um für den Fall eines großflächigen und länger anhaltenden Stromausfalls gerüstet zu sein. Im Stadtrat berichteten Christian Kolb und Manuel Mai, beide vom Amt für Öffentlich Sicherheit und Ordnung, über die Krisenvorsorge der Stadt. Die Ursachen für ein Blackout-Szenario könnten unter anderem Netzengpässe durch die Energiewende, Wetterextreme sowie Cyber- und Terrorangriffe sein. Die Folgen sind dann beispielsweise, dass Licht und Heizung nicht funktionieren, das Mobilfunknetz zusammenbricht, die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung ausfällt, Lebensmittelmärkte und Tankstellen geschlossen sind, das Gesundheitssystem zusammenbricht und vieles mehr. Zwar stuft das Bayerische Innenministerium einen flächendeckenden Strom-

ausfall aktuell als eher unwahrscheinlich ein. Es richtet seinen Fokus auf einen Stromausfall von maximal 72 Stunden. Es gehe nicht um Panikmache, sondern darum aufzuzeigen, welche Maßnahmen von der Stadtverwaltung auf den Weg gebracht werden, betonte Kolb. Katastrophenschutzbehörde ist zwar das Landratsamt Fürstenfeldbruck, aber wenn strombasierte Nachrichtenquellen wie Fernsehen, Radio oder Internet nicht mehr zur Verfügung stehen, sind Rathäuser erste Anlaufstellen. Kolb erläuterte, wie sich die Stadtverwaltung vorbereitet. Demnach wird der Betrieb im Rathaus durch ein Notstromaggregat sichergestellt. Ein Koordinierungsstab hält engen Kontakt zu Feuerwehr, Bauhof, Polizeiinspektion und allen weiteren Behörden und Organisationen sowie Hilfsorganisationen. Die Wasserversorgung durch die Stadtwerke ist für mindestens 30 Tage ohne Einschränkungen sichergestellt. Auch die Abwasserentsorgung wurde geprüft. Der Bauhof bereitet sich ebenfalls auf eine Be-

triebsbereitschaft für bis zu 72 Stunden vor. Manuel Mai berichtete, dass die Freiwillige Feuerwehr Fürstenfeldbruck eine Projektgruppe eingerichtet hat. Diese kümmert sich um die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft. Dabei wurden auch die Ortsteilfeuerwehren Aich und Puch eingebunden. Bei einem Blackout-Szenario sei mit einem erhöhten Einsatzaufkommen wie etwa Aufzugnotöffnungen oder Verkehrsunfälle durch ausgefallene Ampeln zu rechnen. Hierzu werden feuerwehrinterne Konzepte angepasst. Wichtig ist laut Mai, dass die Kommunikation, etwa über Satellitentelefone, sichergestellt sein muss. Man wolle gut vorbereitet sein, bekräftigte Katastrophenschutzreferent Andreas Lohde (CSU). Es gehe nicht darum, zu dramatisieren oder zu beunruhigen. Geplant sei ein Flyer, der die Bevölkerung mit den wichtigen Informationen wie etwa die Bedeutung der Sirenentöne versorgt. Geraten wird auch, für einen eventuellen Notfall einen Lebensmittel- und Medikamentenvorrat anzulegen.

Neue Rechtsform für das Kunsthaus

Bisher wurde das Kunsthaus im Klosterareal als gemeinnützige Unternehmungsgesellschaft geführt. Geschäftsanteile hielten die Stadt, die Kulturstiftung Derriks und der Förderverein Kunsthaus. Gerhard Derriks kümmerte sich als Geschäftsführer ehrenamtlich um alle anfallenden Belange. Er zieht sich jedoch Ende 2022 aus privaten Gründen zurück. Um den Be-

trieb des Kunsthauses zu erhalten, wurde eine Verschmelzung der Gesellschaft mit der Stadt im Wege einer Umwandlung vorgeschlagen. Die administrativen Aufgaben sollen vom Museum Fürstenfeldbruck übernommen werden. Der Stadtrat hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, diesen Weg zu gehen. Wichtig war den Gremiumsmitgliedern, dass der

Name Kunsthaus beibehalten wird.





Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht für den Gebäudekomplex der Grundschule an der Philipp-Weiß-Straße sowie als Vertretungskraft für weitere städtische Einrichtungen zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

HAUSMEISTER (W/M/D)

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Betreuung des gesamten Schulkomplexes
- Durchführung kleinerer Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten im Gebäude sowie auf dem Schulgrundstück einschließlich Winterdienst
- Reinhaltung der Außenflächen (Müllbeseitigung usw.)
- Überwachung und Bedienung aller haustechnischen Anlagen

Ihr Profil

- Abgeschlossene handwerkliche Berufsausbildung im gebäudetechnischen Bereich (z.B. Elektriker (w/m/d), Heizungs- und Lüftungsbauer (w/m/d) etc.)
- Wohnsitz im näheren Umkreis von Fürstenfeldbruck (circa 20 Minuten Reaktionszeit) aufgrund anfallender Bereitschaftszeiten
- Bereitschaft zur Arbeitszeiteinbringung am Nachmittag und Abend
- Geschick im Umgang mit Kindern
- Verantwortungsbewusstsein
- Freude an eigenständiger Arbeit

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 7 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Interessante, verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgabe
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement / Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Hausmeister (w/m/d) Grundschule Philipp-Weiß**“ bis zum **11.12.2022** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

Satzung zur Regelung von Abstandsflächen verlängert

Die Bayerische Bauordnung eröffnet Kommunen die Möglichkeit, das Abstandsflächenrecht abweichend von der gesetzlichen Regelung zu gestalten. Voraussetzung ist, dass dies der Erhaltung des Ortsbilds oder der Verbesserung und Erhaltung der Wohnqualität dient. Daher wurde vom Stadtrat 2021 eine Satzung über abweichende Maße der Abstandsflächentiefe beschlossen. Diese war von vornherein bis 31. Januar 2023 befristet. Bis dahin sollte in einem weiteren Schritt das Stadtgebiet bezüglich möglicher Abstandsflächen für die verschiedenen Stadtteile untersucht werden. Allerdings ist das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK), in dessen Rahmen auch die Abstandsflächen untersucht werden, noch nicht so weit fortgeschritten. Daher sollte die Frist bereits jetzt verlängert werden. Sowohl der Planungs- und Bauausschuss als auch der Stadtrat sprachen sich mehrheitlich für den 31. Dezember 2024 aus. Der Gesetzgeber hat mit der Neu-

regelung der Abstandsflächen die Untergrenze des zulässigen Gebäudeabstands festgelegt. Die Stadt möchte jedoch höhere Standards als vom Gesetzgeber vorgesehen. In der Begründung zur Satzung heißt es, dass der hohe Siedlungsdruck im Stadtgebiet und die weiter steigenden Grundstückspreise dazu führen könnten, dass die Mindestmaße der gesetzlich festgelegten verkürzten Abstandsflächen weitestgehend ausgenutzt werden. Durch eine deutliche Nachverdichtung und einen geringeren Abstand zu den Nachbarn werde sich jedoch die Wohnqualität in Fürstenfeldbruck nachteilig ändern, so die Vermutung. Daher sollen bei Bebauungsplänen, die vor dem 1. Februar 2021 in Kraft getreten sind, die Regelungen der Fürstenfeldbrucker Satzung greifen. Diese gilt im gesamten Stadtgebiet. Im Einzelfall sei aber eine Korrektur über Abweichungen möglich. Bei Gewerbe-, Kern-, Industrie- und urbanen Gebieten gilt die Satzung aber nicht. Die Stadt ist sich bewusst, dass

die Satzung Auswirkungen auf die bauliche Ausnutzung von Grundstücken hat und damit auch für Eigentümerinteressen nachteilig sein kann. Markus Droth (FW) wünschte sich im Stadtrat, die Bayerische Bauordnung jetzt voll zur Geltung kommen zu lassen. Andreas Lohde (CSU) trat dafür ein, die kurzfristige Verschlechterung durch die Festlegung auf den Wert 0,9 h – anstatt von 1 h – zu reduzieren. Dem schloss sich Philipp Heimerl (SPD) an. „Dann können wir nicht mehr zurück“, betonte Christian Stangl (Grüne). Sachgebietsleiter Markus Reize warnte vor möglichen Schadensersatzforderungen durch das Hin und Her. Auch Rathausjurist Christian Kieser sprach sich gegen eine willkürliche Änderung aus. Bauamtsleiter Johannes Dachsel sah aktuell keinen Handlungsdruck aus der Bevölkerung. Alexa Zierl (ÖDP) schlug im Planungs- und Bauausschuss eine Laufzeit der Satzung nur bis 1. Januar 2024 vor. Ihr Vorstoß fand jedoch keine Mehrheit.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Verwaltung des Baubetriebshofs unbefristet in Teilzeit mit zunächst 15 Wochenstunden einen

SACHBEARBEITER (W/M/D) BUCHHALTUNG

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Kontrolle und Kontierung von Lieferantenrechnungen
- Erstellen und Verbuchen von Ausgangsrechnungen
- Verbuchen der Leistungserfassung im KLR-System
- Stammdatenpflege verschiedener Bereiche des Bauhofs
- Allgemeine organisatorische Bürotätigkeiten (Telefonate, Schriftverkehr, Sekretariatsaufgaben)

Ihr Profil

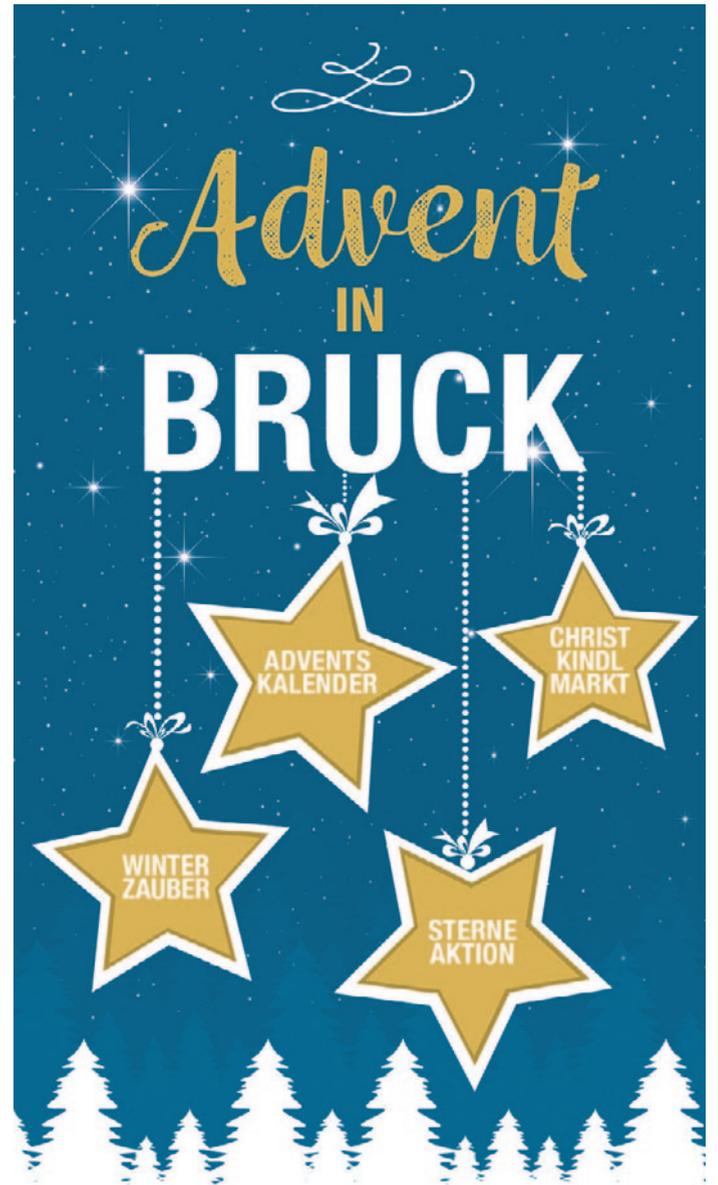
- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Gute Kenntnisse der MS-Office-Produkte
- Erfahrung mit der Infoma Buchhaltungssoftware ist wünschenswert.
- Selbständige und zielgerichtete Arbeitsweise
- Bereitschaft zur Arbeitszeiterhöhung auf 19 Wochenstunden (vss. ab Mai 2023)

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 6 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Eigenverantwortlicher und interessanter Aufgabenbereich
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement / Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Sachbearbeiter (w/m/d) Baubetriebshof**“ bis zum **11.12.2022** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuersfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



Advent in Bruck

In der Adventszeit lädt das StadtmarketingForum mit gemeinsamen Aktionen dazu ein, die Weihnachtseinkäufe in Brucker Geschäften zu tätigen. Während der vier Adventswochen soll so die Aufmerksamkeit auf das lokale Angebot gelenkt und die Innenstadt belebt werden. Diesmal wurde ein toller Adventskalender auf die Beine gestellt: Vom 1. bis zum 24. Dezember gibt es jeden Tag eine besondere Überraschung in den

beteiligten Unternehmen. Dabei ist die Stadt ebenfalls dabei und verlost Gutscheine für Stadtführungen.

Am 3. Dezember laden zahlreiche Betriebe beim „Winterzauber“ mit individuellen Angeboten bis mindestens 16.00 Uhr ein. Zudem findet die „Brucker-Sternesammler-Aktion“ wieder statt – diesmal organisiert vom StadtmarketingForum.

Weitere Infos gibt es unter www.wir-in-ffb.de/news.

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten. Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering und Schöngesing:

Richard Kellerer



Sparkasse Fürstenfeldbruck

Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum
Richard.Kellerer
@sparkasse-ffb.de

Sparkassen Immobilien GMBH
in Vertretung der VERMITTLUNGS

Einstimmen auf das Weihnachtsfest

In wenigen Tagen ist der erste Advent und wir stimmen uns alle langsam auf die Festtage ein – mit Plätzchen backen, Geschenke besorgen, Weihnachtslieder auf Gitarre, Klavier oder Blockflöte üben. Und natürlich mit unserem gemütlichen Christkindlmarkt auf dem Viehmarktplatz. Ab dem 25. November präsentieren dort an den vier Adventswochenenden jeweils von Freitag bis Sonntag, 13.00 bis 20.00 Uhr, Aussteller in ihren schön geschmückten Buden Christbaumschmuck, Dekorationen und Geschenkideen. Daneben gibt es ein vielfältiges kulinarisches Angebot sowie ein abwechslungsreiches Musikprogramm auf der Bühne mit vielen neuen Gruppen. Auch für die Kinder ist wieder einiges geboten.



// Fotos: Andreas Thierschmidt/Oliver Pauli

EIN KOSTENLOSES BUS-ANGEBOT DER STADT: ZUSATZFAHRTEN AN DEN VIER ADVENTS-SONNTAGEN

Als besonderer Service der Stadt wird der Betrieb der MVV-Regionalbuslinie 840 an den Advents-Sonntagen abends um circa zwei Stunden verlängert. Neu hinzu kommen folgende kostenlose Fahrten: 18.40 Uhr ab „Fürstfeldbruck (S)“, 19.01 Uhr ab „Buchenu (S)“, 19.40 Uhr ab „Fürstfeldbruck (S)“ – jeweils mit Halt auch an der Schöngeisinger Straße. Machen Sie mit und informieren Sie auch Ihre Freunde und Nachbarn von dieser klimafreundlichen Aktion!

DAS ERWARTET SIE

FREITAG, 25. NOVEMBER

17.00 bis 20.00 Uhr
Lagerfeuer-Romantik
18.30 Uhr
Offizielle Eröffnung des Brucker Christkindlmarktes
Es spielt der Posaunenchor der Erlöserkirche.

SAMSTAG, 26. NOVEMBER

15.00 und 16.00 Uhr
Kinderzelt – Münchner Kasperltheater
17.30 Uhr
NEU! The Cupcakes – Musikduo



// Foto: Max Helber

19.00 Uhr
Brucker Perchten & Rauhnahts-gisindl

SONNTAG, 27. NOVEMBER

15.00 bis 18.00 Uhr
Kinderzelt – Weihnachtsbasteln
18.00 Uhr
Blasmusik Maisach

FREITAG, 2. DEZEMBER

17.00 bis 20.00 Uhr
Lagerfeuer-Romantik
17.30 bis 20.00 Uhr
NEU! DJ Christmas Night

SAMSTAG, 3. DEZEMBER

14.00 und 15.00 Uhr
Kinderzelt – Münchner Kasperltheater
16.00 Uhr
Der Nikolaus kommt auf den Christkindlmarkt mit musikalischer Umrahmung der Akko-Kids der Kreismusikschule
17.30 Uhr
NEU! Wuidmoos Musi (Kombo der Jiri Mares Big Band)

SONNTAG, 4. DEZEMBER

15.00 bis 18.00 Uhr
Kinderzelt – Weihnachtsbasteln
18.00 Uhr
Musikverein Fürstfeldbruck

FREITAG, 9. DEZEMBER

17.00 bis 20.00 Uhr
Lagerfeuer-Romantik
17.30 Uhr
Old School Big Band

SAMSTAG, 10. DEZEMBER

15.00 und 16.00 Uhr
Kinderzelt – Münchner Kasperltheater
16.30 Uhr
Gilchinger Alhornbläser

SONNTAG, 11. DEZEMBER

15.00 bis 18.00 Uhr
Kinderzelt – Weihnachtsbasteln
17.30 Uhr
Blasmusik Schöngeising

FREITAG, 16. DEZEMBER

16.00 Uhr
Weihnachtsmusical des Schülerhorts Mitte am Theresianumweg
17.00 bis 20.00 Uhr
Lagerfeuer-Romantik
18.30 Uhr
Volksmusikerin Edith Prock



// Foto: privat

SAMSTAG, 17. DEZEMBER

15.00 und 16.00 Uhr
Kinderzelt – Münchner Kasperltheater
17.30 Uhr
Juniorbläser der Stadtkapelle Fürstfeldbruck
19.00 Uhr
Brucker Perchten & Rauhnahts-gisindl

SONNTAG, 18. DEZEMBER

15.00 bis 18.00 Uhr
Kinderzelt – Weihnachtsbasteln
17.30 Uhr
NEU! Volkssingen mit dem Posaunenchor der Erlöserkirche – Singen Sie mit!



UNSER ADVENTSFILM

Wer sich online in vorweihnachtliche Stimmung bringen möchte, dem sei der Adventsfilm der Stadt ans Herz gelegt. In stimmungsvollen Bildern zeigt er den Christkindlmarkt und das Luzienhäuschen-Schwimmen. Zu finden ist er unter www.fuerstfeldbruck.de > Aktuelles > Film der Stadt > Weitere Filme. Über das Scannen des QR-Codes gelangt man auch direkt zum Film.



Konversion Fliegerhorst: Verkehr, Baubestand und Naturschutz liegen der Bevölkerung am Herzen

Nachdem die erste Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Konversion Fliegerhorst beendet ist, kann die Stadt eine erste positive Bilanz ziehen. Zahlreiche Fürstenfeldbruckerinnen und Fürstenfeldbrucker haben sich beteiligt – alleine beim Info-Markt erreichten das Team über 200 Rückmeldungen. Eingereicht wurden viele konstruktive, wertvolle und interessante Beiträge zum Fliegerhorst. Besonders großes Interesse bestand am weiteren Zeitplan, aber auch an der Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung sowie der nachhaltigen Nachnutzung der bestehenden und unter Denkmalschutz stehenden Gebäude.

Auftakt des bunten Veranstaltungsmixes selbst bildete der zweitägige Info-Markt in der Tene des Veranstaltungsforum Fürstenfeld. Dieser bot den Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Informationen rund um die Konversion einzuholen sowie ihre Ideen und Anliegen einzubringen. An Themeninseln zum Areal, zum Verfahren, zu Region und räumlichem Umfeld, zu sozialer Infrastruktur und Naherholungsflächen, zu Verkehr und Mobilität, zu Denkmalschutz und Altlasten, zu Natur- und Artenschutz sowie zu Energie und Klimaschutz erklärten Oberbürgermeister Erich Raff, Vize-Bürger-

meister Christian Stangl, Konversionsmanagerin Nadja Krippgans-Noisser und Mitarbeitende der Stadtverwaltung einzelne Aspekte und beantworteten Detailfragen. Es gab intensive Gespräche und regen Austausch zwischen den Besuchenden und den Expert:innen vor Ort.

Zwei Radl-Exkursionen um das Fliegerhorst-Gelände fanden großen Zuspruch und waren innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Highlight war hierbei der Streckenabschnitt auf dem ehemaligen Rollfeld. Freundlicherweise ließ die BMW Driving Academy die Gruppe auf das sonst nicht für die Öffentlichkeit zugängliche Gelände. Die Exkursion vermittelte eindrücklich die Dimension des rund 200 Hektar großen Gebietes. Auch hier standen lebendige Gespräche und die Beantwortung von Fragen im Fokus. Während dieser Veranstaltung wurden vor allem der Verkehr und die Schienenanbindung des Geländes diskutiert. Zudem waren das weitere Vorgehen und die Einbindung der Nachbarkommunen Punkte, die viele der Teilnehmenden interessierte. Glücklicherweise fand der zweite Termin – im Gegensatz zum ersten – dann bei trockenem Wetter statt.

Für all diejenigen, die nicht zu diesen Angeboten kommen konnten,

war das Team in der Stadt unterwegs. In zwei Einkaufszentren in Fürstenfeldbruck war Konversionsmanagerin Krippgans-Noisser mit Unterstützung von Stadtrat Georg Stockinger, Referent des Stadtrates für die Konversion Fliegerhorst, an zwei Samstagen vor Ort, um mit Passanten ins Gespräch zu kommen. Ziel war es auch hier, über das Vorgehen und den anstehenden Prozess zu informieren, Stimmungen bezüglich des Vorhabens einzufangen und Rückmeldungen entgegenzunehmen.

Abschluss fand die erste Beteiligungsphase mit der Jugendveranstaltung „Ready for Take-Off: Zukunft Fliegerhorst“. In entspannter Atmosphäre bei Bratwurstsemmeln und am Lagerfeuer wurde angeregt über die Zukunft des Fliegerhorstes und die Ideen der Jugendlichen diskutiert. In dem sehr konstruktiven Meinungsaustausch waren neben der Entstehung eines Clubs und möglichen Zwischennutzungen der bestehenden Gebäude auch die klimaneutrale und nachhaltige Entwicklung des neuen Stadtquartiers Thema. Die rund 20 Teilnehmenden fragten interessiert und gezielt nach. Bei den Vorbereitungen wurde die Stadt maßgeblich vom Verein Subkultur, dem Stadtjugendrat sowie den Ministrantinnen und Ministranten von St. Magdalena unterstützt, wofür ihnen ein herzliches Dankeschön gebührt.

Während der ganzen Zeit bis zum 31. Oktober bestand zudem die Möglichkeit, online auf der Webseite www.brucker-stadtgespraeche.de Ideen einzureichen. Auf Grundlage all dieser Rückmeldungen, die während der Öffentlichkeitsbeteiligung eingingen, wird es gelingen, der Auslobung zum Ideenwettbewerb ein umfassendes Protokoll beizulegen.



Im Alten Schlachthof haben Jugendliche ihre Ideen und Vorschläge für die Zukunft des Fliegerhorstes eingebracht. // Foto Alexander Westphal

Hintergrund

Hintergrund der Beteiligung ist der Abzug der Bundeswehr vom Areal des Fliegerhorstes voraussichtlich im Jahr 2026. Dies bietet der Stadt die Chance, einen modernen und nachhaltigen Stadtteil auf dem Gelände zu schaffen. Da diese Aufgabe nur mit der Stadtgesellschaft gemeinsam bewältigt werden kann, wird die Bevölkerung von Anfang an mittels einer umfassenden Öffentlichkeitsbeteiligung in den Planungsprozess eingebunden.

Nach Beendigung der ersten Phase soll der zweistufige städtebauliche Wettbewerb zur Konversion Fliegerhorst Anfang 2023 starten. Im Anhang der Wettbewerbsaufgabe, der sogenannten Auslobung, die vom

Stadtrat beschlossen wird, finden die teilnehmenden Teams das Bürger:innenprotokoll, welches die gesammelten Rückmeldungen der Bürgerbeteiligung beinhaltet. So fließen auch die Ideen der Bevölkerung in die Erarbeitung der Entwürfe für das Gebiet ein.

Das Team der Preisträger:innen, das aus dem Wettbewerb hervorgeht, soll dem Stadtrat für die weiteren Planungsschritte empfohlen werden. Zwischen den beiden Wettbewerbsstufen im Sommer 2023 haben die Bürgerinnen und Bürger nochmal die Möglichkeit, sich einzubringen.

Die Stadt freut sich auf weiterhin regen Austausch über die Zukunft des Fliegerhorstes in der zweiten Beteiligungsphase!



An zwei Tagen fand ein Info-Markt für die Bürgerinnen und Bürger in der Tene des Veranstaltungsforum Fürstenfeld statt.

// Foto: Hendricks & Schwartz



An zwei Terminen konnten Interessierte einen Teil des riesigen Areals mit dem Fahrrad erkunden. // Foto: Hendricks & Schwartz

Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich in der Schöngesinger Straße



Schilder weisen auf den neuen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich in der Schöngesinger Straße hin.

Nachdem die Staatsstraße 2054 heuer erfolgreich abgestuft werden konnte und damit offiziell an die Stadt Fürstenfeldbruck übergang, war es möglich, eine wesentliche Maßnahme aus dem Verkehrsentwicklungsplan umzusetzen. Für einige Straßen der Innenstadt mit einem hohen Einzelhandels- oder Gastronomieanteil sieht dieser unter anderem die Einführung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereiches vor.

In einem ersten Schritt hat daher der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau für die Schöngesinger Straße zwischen der Lederer- und Kapuzinerstraße die Einführung einer Tempo 20-Zone beschlossen. Die Maßnahme wurde jetzt umgesetzt. Damit erhöht sich die Lebens- und Aufenthaltsqualität in diesem Bereich. Der Fuß- und Radverkehr profitiert durch die größere Attraktivität und Verkehrssicherheit, was auch

dem Einzelhandel und der Gastronomie zugutekommt.

Nach der Umsetzung der Maßnahme zeigte sich schnell, dass die Beschilderung offensichtlich nicht ausreicht. Daher wurden inzwischen weitere Hinweistafeln angebracht. Zudem wurden Geschwindigkeitsmessgeräte (Displays) aufgestellt, um die Verkehrsteilnehmenden auf die geänderte Situation aufmerksam zu machen.

Markt

25-27

11

02-04

12

22

jeweils

Fr 14 - 20 Uhr

Sa 12 - 20 Uhr

So 12 - 20 Uhr

Tenne & Hof

Eintritt frei

fürstenfeld

Advent
IN FÜRSTENFELD

Eintritt frei

LICHTERGLANZ ★ MARKT ★ LECKEREIEN
BESINNlichkeit ★ KUNST ★ MUSIK

Beim „Advent in Fürstenfeld“ präsentiert sich das Klosterareal an zwei Wochenenden von seiner schönsten Seite – Lichterglanz, Leckereien, Kunst & Musik stimmen hier auf die Weihnachtszeit ein. Rund 60 Ausstellende präsentieren Christbaumschmuck, Kunsthandwerk, Dekorationen, Geschenkideen, Spielzeug, Schmuck und vieles mehr. Wettergeschützt lässt sich in der urigen Tenne auf zwei Etagen nach Herzenslust stöbern. In Galerien lassen sich Kunstwerke entdecken, im Klosterladen schöne Bücher, Kalender, Kerzen. Der stimmungsvoll beleuchtete Stadtsaalhof bietet die besondere Atmosphäre unter freiem Himmel; an Feuerschalen lässt es sich hier ausruhen. Chöre und Musikgruppen sorgen auf der Stadtsaalhofbühne für besinnliche und heitere Momente. Ein umfangreiches Begleitprogramm mit Kutschfahrten und Ponyreiten, Basteln für Kinder, dem Besuch des Nikolaus sowie den Auftritten der Brucker Perchten begeistert Jung und Alt. Glühwein- und Schmankerl-Stände verwöhnen mit süßen und herzhaften Köstlichkeiten, Gemütlichkeit schafft das Adventscafé in der Tenne. Beliebte Anlaufpunkte sind zudem der Winterbiergarten des Fürstenfelders sowie die in der Klosterkirche ausgestellte Krippe des renommierten Bildhauers Sebastian Osterrieder.

- ★ Großer Weihnachtsmarkt, Stadtsaalhof / Tenne
- ★ Glühwein & Schmankerlstände, Stadtsaalhof
- ★ Chöre und Musikgruppen, Stadtsaalhofbühne
- ★ Basteln für Kinder mit Kreativ-er-leben, Tenne
- ★ Kutschfahrten, Ponyreiten & mehr, Gesamtareal
- ★ Auftritt Brucker Perchten / Nikolaus, Stadtsaalhof
- ★ Vorweihnachtliche Museumswerkstatt, Stadtmuseum
- ★ Ausstellungen, u.a. „Lichtkinetische Objekte“ Kulturwerkstatt Haus 10
- ★ Ausstellung „EXIT“ Robby Sintern, Malerei, OG Haus 11 (bei si:so design)
- ★ Offene Ateliers, Bildhauer- und Malwerkstatt, Alte Schmiede

Markt



Musik-Theater

SONNTAG

11

12

22

15.00 Uhr

Stadtsaal

VVK € 26/23

erm. € 21/18

Veranstalter

Klangwort

Entertainment

Sherlock Holmes – Der Meisterdetektiv

Unterhaltsames Schauspiel mit klassischer Musik mit Musikern des Bayer. Staatsorchesters (Staatsoper)

Jeder kennt den weltberühmten Detektiv aus London mit Schirmmütze, Umhang, Pfeife und seinem treuen Gehilfen Dr. Watson. Er löst knifflige Fälle und fesselt die Leser und Zuschauer. Ob eine verschwundene Gans mit einem kostbaren Edelstein, wichtige Fotografien oder sogar ein Banküberfall – Sherlock Holmes ist immer auf der richtigen Spur. In dieser spannenden Inszenierung wird nicht nur mit Worten sondern auch mit klassischer Musik erzählt. Schauspieler und Musiker ziehen humorvoll an einem Strang bei der Lösungsfindung der heiklen Fälle. Welche Indizien zur richtigen Lösung führen, entscheiden dann auch die Kinder!

Für Kinder ab 5 Jahren



Münchner Saitentratzer & Sarah Mettenleiter

Zauber der Weihnacht

Mit „Zauber der Weihnacht“ überraschen die Münchner Saitentratzer mit einem außergewöhnlichen Programm. Melanie Ebersberger am Hackbrett, Susanne Riedl an der Harfe und Harald Scharf am Kontrabass, bekannt für ihre saitenmusikalischen Ausflüge nach Europa und in die Welt, betreten ein bislang fast unbekanntes Gebiet und präsentieren alpenländische Weihnachtslieder in neuem Gewand. Zusammen mit der einfühlsamen Sängerin Sarah Mettenleiter und dem spielerisch improvisierenden Saxophonisten und Bassklarinettenisten Ulrich Wangenheim gelingt den Münchner Saitentratzern etwas Wunderbares: Ohne dem traditionellen Klang des Herrgottswinkels Schaden anzutun, überführen sie die Weihnachtslieder in die Gegenwart und ergänzen sie mit originellen Anklängen an neue Musikstile.

Konzert

SONNTAG

11

12

22

17.00 Uhr

Kleiner Saal

VVK € 24,00

AK + € 2,00

fürstenfeld

Kartenservice Fürstenfeld • Fürstenfeld 12, 82256 FFB • kartenservice@fuerstenfeld.de • fuerstenfeld.reservix.de

veranstaltungsforum fürstenfeld • www.fuerstenfeld.de



Veranstaltungskalender Dezember

Termine für den Veranstaltungskalender Januar 2023 bitte bis zum 25. November
im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de/Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
02.12.	19.30	Puente: Deutsch-Spanischer Stammtisch	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
04., 11.12.	10.00	Ausstellung: Modelleisenbahn	Modelleisenbahnclub Fürstenfeldbruck e.V.	Feldbahnmuseum, Bahnhofstrasse 20 (am Bahnhof)	3 Euro
04.12.	10.00	Ein Tag mit Yoga und Meditation: „In die Stille gehen“	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	40 Euro
04., 9., 11., 18.12.	11.30 +15.30	Brucker Brett'l: „Prinzessin Bimbelina und die Rache der bösen Fee“	Brucker Brett'l	Dorfstraße 8, Biburg	6 Euro
06., 20.12.	09.30	Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
06., 20.12.	15.30	Spanische Spielgruppe – Für Eltern und Kinder Juego en ESPAÑOL – Para Padres y Niños	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
06.12.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
08.12.	19.30	Austausch über ein aktuelles politisches Thema: „Im Gespräch“	Stadtbibliothek	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	
08.12.	20.00	Online-Vortrag & Gespräch mit Podcaster Christopher End: „Kindliche Wut verstehen und begleiten“	Brucker Forum e. V.	Online	8 Euro
10.12.	10.00	Inklusive Kinder- und Jugendgruppe – Für Kinder von 10–12 Jahren	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
10.12.	15.00	Interkultureller Frauentreff: „Zeit für uns Frauen!“	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
12.12.	09.30	Treffen für Alleinerziehende & in Trennung lebende Schwangere	DONUM VITAE e. V. FFB	Schwangerenberatungsstelle, Am Sulzbogen 56	
12.12.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
13.12.	09.30	Offener Tragetreff: Infos, Tipps & Anregungen rund ums Tragen	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	5 Euro
13.12.	18.00	Luzienhäuschen-Schwimmen	Stadt Fürstenfeldbruck	Leonhardsplatz	
13.12.	19.30	Benefizlesung mit Monika Maifeld: „Mütter hat man nie genug“	Stadtbibliothek	Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstr. 26	
14.12.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
15.12.	19.30	BUND Naturschutz Umweltstammtisch	BUND Naturschutz Ortsgruppe FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
16.12.	09.30	Frauentreffen für Kopf, Herz und Hand: „Frau gönnt sich was“	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	10 Euro
16.12.	19.00	Ökumenische Abendgebete mit Liedern aus Taizé	Brucker Forum e. V.	St. Bernhard, Blaue Kapelle, St.-Bernhard-Straße 2	
20.12.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	
31.12.	18.00	Silvestergala der Heimatgilde Fürstenfeldbruck	Heimatgilde	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	105 Euro

Bei einigen Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich, wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Veranstalter.

VHS aktuell – freie Termine

2160 Fritz Umgelter: Der Regisseur aus Gröbenzell schrieb Filmgeschichte

Montag, 21. November
19.00–20.30 Uhr
Gebühr: 12 Euro

2132 In und um den Alten Südfriedhof – der alte Teil (Teil 1)

Donnerstag, 24. November
14.30–16.00 Uhr
Gebühr: 12 Euro

3005 Stress beim Hund erkennen. Vorbeugen. Entspannter Zusammenleben.

Freitag, 25. November
18.00–20.00 Uhr
Gebühr: 14 Euro

4002 Wenn der Schmerz bleibt – Chronischer Schmerz und multimodale Schmerztherapie

Mittwoch, 30. November
17.30–19.00 Uhr
in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Fürstenfeldbruck
kostenfrei, mit Anmeldung
www.klinikum-ffb.de/event/vhs-vortragreihe

10002 Im Gespräch: monatlicher Austausch über ein aktuelles politisches Thema

Das Thema des Abends wird einige Tage vorher auf der Internetseite des vhs und der Bibliothek bekannt gegeben.

Donnerstag, 8. Dezember
19.30–21.00 Uhr
mit Anmeldung

Veranstaltungsort:
Stadtbibliothek Aumühle
Bullachstraße 26

Anmeldung und weitere Informationen:

Gretl-Bauer-Volkshochschule
Fürstenfeldbruck gGmbH
Niederbronnerweg 5
82256 Fürstenfeldbruck

www.vhs-ffb.de
vhs@fuerstenfeldbruck.de
Telefon 08141 501420 oder persönlich zu den Öffnungszeiten



Großer Galaball der Faschingsfreunde

Nach zwei fehlgeschlagenen Saisons freuen sich die Faschingsfreunde, am Samstag, den 26. November, wieder ihren Galaball in edler Ambiente sowie mit beschwingter Musik und tollen Darbietungen durchführen zu können. Vor der stundenlangen Zeit noch einmal im Stadtsaal des Veranstaltungsforum Fürstenfeld das Tanzbein schwingen zur Musik der Showband Take it easy: Von

Walzer, Latein bis hin zum Rock'n'Roll. In den Pausen präsentieren die Showgarden ihr Programm für die Faschings-saison 2022/2023. Ein weiteres Highlight stellt die Vorstellung des offiziellen Prinzenpaares der Stadt Fürstenfeldbruck für den kommenden Fasching dar.

Köstlichkeiten gibt es aus der Küche der Fürstenfelder Gastro-

nomie, allerdings nach derzeitigem Stand aus personellen Gründen ohne Bedienservice am Tisch. Man bemüht sich intensiv um eine Lösung.

Karten gibt es im Vorverkauf beim Kartenservice Fürstenfeld, Amperkurier in der Hasenheide und über München Tickets für 23 Euro, an der Abendkasse für 26 Euro.



// Foto: Faschingsfreunde

Lichtkunst-Wettbewerb abgeschlossen

Der Wettbewerb StadtKunstLand zum Thema Lichtkunst ist abgeschlossen. Nachdem die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer Abstimmung mehrheitlich entschieden haben, dass die Stadt Fürstenfeldbruck das Kunstwerk „GIMMEABREAK“ von Christoph Hildebrand ankaufen soll, war es nun soweit: Die offizielle Übergabe der Lichtskulptur fand statt. Mit dabei waren der Kurator Gerhard Derriks, der Künstler Christoph Hildebrand und Oberbürgermeister Erich Raff.

Die Skulptur mit den orange und violett leuchtenden Buchstaben tarnt sich laut dem Künstler als „Werbeschild“. Doch beim näheren Hinschauen wird klar, dass hier nicht Konsumgüter oder Dienstleistungen beworben werden, sondern urmenschliche Fragen verhandelt werden: Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Das Wort

WOHER leuchtet in violetter Farbe und thematisiert mit dem kühleren Rotton die Vergangenheit. Das Wort WOHN leuchtet in oranger Farbe und thematisiert mit dem lebendigsten Rotton die Zukunft. Die Buchstaben der beiden Worte sind mittels exzentrisch an einem Mast fixierter Ringe auf einer spiralförmig nach oben ansteigenden und dabei breiter werdenden Helix angeordnet. Auf diese Weise sind die beiden Worte geometrisch miteinander verflochten und können beim Umrunden ohne Anfang und Ende endlos aufeinander folgend gelesen werden. Ein Verweis auch darauf, dass Zukunft vor dem Hintergrund der Vergangenheit immer wieder neu geplant und gestaltet wird und Vergangenheit aus den Erfahrungen der Zukunft immer wieder neu verstanden und bewertet wird.



Bei der offiziellen Übergabe der Lichtskulptur GIMMEABREAK waren dabei (v.li.): Kurator Gerhard Derriks, Künstler Christoph Hildebrand und OB Erich Raff.

Arbeitsgemeinschaft der Großen Kreisstädte zu Gast in Fürstenfeldbruck

Unter der Federführung des Bayerischen Städtetags treffen sich die Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister der Großen Kreisstädte in Bayern einmal im Jahr zu einer Tagung. Diesmal war die Stadt Fürstenfeldbruck Gastgeberin des Treffens der Arbeitsgemeinschaft der Großen Kreisstädte in Bayern. Der Erfahrungsaustausch fand am 13./14. Oktober im Veranstal-

tungsforum Fürstenfeld statt. Zum Auftakt der Tagung hielt Johannes Dachsel, Leiter des Bauamts Fürstenfeldbruck, einen Vortrag zum Thema „Graue Energie – Baustoffrecycling“. Anschließend standen neben alltäglichen Themen jeder Großen Kreisstadt unter anderem folgende wichtige Aspekte und Herausforderungen auf der Agenda: Kindertagesbetreuung, Ukraine-Krieg – Unter-

bringung ukrainischer Geflüchteter durch die Kommunen zur Vermeidung von Obdachlosigkeit, Fachkräftemangel, Aktuelles zur Energiepolitik und Vorsorge „Blackout“.

Eine konstruktive und erkenntnisreiche Tagung, fasste Oberbürgermeister Erich Raff das zweitägige Treffen zusammen. Gastgeber 2023 wird Neuburg an der Donau sein.



Die Arbeitsgemeinschaft der Großen Kreisstädte in Bayern tagte heuer im Veranstaltungsforum Fürstenfeld.

// Foto: Carmen Voxbrunner

Seit 25 Jahren als Schulweghelferin tätig

Seit 1997 ist sie Tag für Tag bei Wind und Wetter im Einsatz: Jetzt konnte Inge Kochmanovitsch ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feiern. Oberbürgermeister Erich Raff bedankte sich bei einer kleinen Feier im Rathaus recht herzlich dafür, dass sie seit dieser langen Zeit an ihrem Einsatzort an der Maisacher-/Ecke Feuerhausstraße zuverlässig die Schülerinnen und Schüler sowohl der Grundschule an der Philipp-Weiß-Straße als auch der Grundschule Mitte sicher über die Straße geleitet.

Vier Mal am Tag steht die Schulweghelferin mit der Kelle in der Hand an der Kreuzung und hat die beiden Übergänge im Blick. In den vielen Jahren hat sie so einiges erlebt. Sie habe schon Kinder gesucht und heim begleitet. Sie kennt alle Mädchen und Jungen und weiß, wenn noch jemand fehlt. Daher freut sie sich darüber, dass Eltern Bescheid geben, wenn das Kind krank ist und nicht kommt. Für ihr Engagement erhielt sie von Rathauschef Raff eine Urkunde und ein Geschenk als Anerkennung. Auch der Personal-

ratsvorsitzende Martin Hackenberg dankte ihr für den unermüdelichen Einsatz und überreichte ein Präsent. Personalchef Michael Wagner hofft, dass Inge Kochmanovitsch der Stadt noch einige Zeit erhalten bleibt. Zumal die Suche nach Schulweghelfer:innen nicht einfach sei.

So sucht die Stadt ab sofort für die Standorte Asambogen und Am Sulzbogen/Buchenauer Straße Schulweghelfer (m/w/d). Die ehrenamtliche Tätigkeit umfasst vier Einsatzzeiten an Schultagen morgens und mittags zu den Schulschlusszeiten und kann im Jobsharing durchgeführt werden. Die Bereitschaft zur Übernahme des Ehrenamtes wird mit einer monatlichen Aufwandsentschädigung in Höhe von 300 Euro vergütet.

Die Stadt freut sich auf Ihre schriftliche Kurzbewerbung an: Stadt Fürstenfeldbruck, SG 13 Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck. Weitere Informationen erteilt Pia Baier telefonisch unter 08141 281-1312 oder per E-Mail an pia.baier@fuerstenfeldbruck.de.



Sicher zur Schule – Sicher nach Hause.

// Foto: S. Porta



Willi Weigl

Bodenbeläge und Verlegeservice

**Polstermöbel -
Neuanfertigung
und Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel**

Fürstenfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de

Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de

50 Jahre Olympia-Attentat 1972 – Erinnerung an die Opfer

Der Terroranschlag während der Olympischen Spiele 1972 in München jährt sich heuer zum 50. Mal: In Erinnerung an die zwölf Getöteten, widmen sich Institutionen aus München und Fürstfeldbruck jeden Monat einem Opfer, seinem Leben und seinem Schicksal. Im November gedenken das Münchner Stadtmuseum und das Graf-Rasso-Gymnasium Fürstfeldbruck Yakov Springer mit einem Ausstellungsmodul und von Schüler:innen gestalteten Gedenkveranstaltungen.

November: Yakov Springer, Kampfrichter der Gewichtheber

* 10. Juni 1921, Kalisz (Polen)

† 6. September 1972, Fürstfeldbruck



Yakov Springer, Kampfrichter der Gewichtheber.

// Foto: ©privat

Yakov Springer wurde 1921 im polnischen Kalisz geboren. Im Alter von 14 Jahren begann er sich für die Schwerathletik wie Boxen und Gewichtheben zu begeistern und wurde Mitglied des Sportvereins Makkabi. Im Alter von 18 Jahren gelang es ihm, aus dem Kalischer Ghetto in die damalige Sowjetunion zu fliehen. Nach dem Krieg kehrte er nach Polen zurück und begann seine Karriere als Sportler und Trainer an der Sportakademie und im polnischen Sportministerium.

1950 lernte er die Studentin Shoshana kennen und die beiden heirateten im darauffolgenden Jahr. Gemeinsam lebten sie in Warschau. 1956 reiste er als Kampfrichter im Gewichtheben zu den Olympischen Spielen nach Melbourne.

Um ihre beiden Kinder nicht im antisemitischen Klima Polens aufwachsen zu lassen, wanderte die

Familie 1957 nach Israel aus. Springer fand Arbeit als pädagogischer Koordinator eines Sportclubs in der Region Tel Aviv. Gewichtheben war in Israel noch nicht etabliert und Springer baute den Sport maßgeblich mit auf. Er wurde Trainer des Nationalteams und bildete Kampfrichter aus.

Israel entsandte Springer als Kampfrichter zu den Olympischen Spielen in Rom 1960, Tokyo 1964 und München 1972. Im Olympischen Dorf in München teilte er sich ein Zimmer mit dem Trainer der Gewichtheber, Tuvia Sokolsky. Am Abend des 4. September genoss er mit seiner Delegation einen Besuch im Deutschen Theater. Doch wenige Stunden später wurden sie in ihrer Unterkunft von Terroristen überfallen. Sokolsky konnte fliehen, Springer wurde als Geisel genommen. Seine Familie erfuhr am nächsten Morgen von seinem Tod.

Erinnerungsprojekt „Zwölf Monate – Zwölf Namen“

Yakov Springer war mit der israelischen Delegation als Kampfrichter der Gewichtheber zu den Olympischen Spielen 1972 nach München gereist. Er wurde am 6. September von palästinensischen Terroristen auf dem Flughafen Fürstfeldbruck ermordet.

Im November erinnert das Graf-Rasso-Gymnasium Fürstfeldbruck an den Kampfrichter. Die Schüler:innen haben sich im Unterricht mit der Biografie von Yakov Springer auseinandergesetzt und eine Performance zu seinem Gedenken ausgearbeitet. Diese wurde in einer schulinternen Gedenkveranstaltung präsentiert und bei einem gemeinsamen Besuch der Ausstellung „München 72. Mode, Menschen und Musik“ im Münchner Stadtmuseum für andere interessierte Schüler:innen erneut vorgestellt. Zu sehen ist diese Ausstellung noch bis 8. Januar 2023. Weitere Informationen gibt es auf der www.muenchner-stadtmuseum.de.

Zuwanderer aus dem Ausland in Fürstfeldbruck im Jahr 1988

Fürstfeldbruck hatte im Jahr 1988 circa 33.000 Einwohner. Die Bevölkerung war vor allem in den 1960er und 1970er Jahren aufgrund von innerdeutschen Zuwanderungen stark angewachsen, in den 1980er Jahren hatte sich der Bevölkerungsanstieg verlangsamt. Seit dem Jahr 1955 wanderten Menschen aus Italien nach Deutschland, auch nach Fürstfeldbruck. In den 1960er Jahren kamen ebenso Menschen aus Griechenland, Spanien, Marokko, Tunesien, der Türkei und Jugoslawien aufgrund von Anwerbungsabkommen in unsere Stadt. Diese Menschen arbeiteten zunächst oft in schlecht bezahlten Berufen und hatten mehrheitlich schwierige Arbeitsbedingungen, die Unterbringung war häufig mangelhaft. Aufgrund des Zuwanderungsstopps in Deutschland im Jahr 1973 holten viele Arbeitskräfte aus diesen Ländern ihre Familienangehörigen nach. Seit spätestens den 1970er Jahren wanderten auch Menschen aus anderen Staaten nach Fürstfeldbruck, im Jahr 1988 lebten

Angehörige von 65 Nationen in Fürstfeldbruck. Die meisten Zuwanderer, die in diesem Jahr hier lebten, stammten aus der Türkei, es waren knapp 600 Personen, die aus diesem Land kamen. Jeweils fast 300 Menschen waren aus Österreich, Jugoslawien und Italien zugewandert. Aus den vier Mittelmeerländern stammten circa 60 Prozent aller Migranten. Der Ausländeranteil in Fürstfeldbruck betrug am 31. Dezember 1988 insgesamt 6,4 Prozent, dies waren 2.109 Menschen bei einer Gesamtbevölkerung von 32.947 Personen. Die Hauptursache der Migrationen war die schlechtere wirtschaftliche Situation in den Herkunftsländern und der boomende Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Zuwanderer arbeiteten sowohl in Fürstfeldbruck und vor allem in den großstädtischen Teilarbeitsmärkten von München. Innerhalb der Herkunftsländer gab es regionale Abwanderungsschwerpunkte, so stammten die Migranten aus Italien vor allem aus Süditalien, aus Jugoslawien in erster Linie aus dem heutigen

Kroatien und aus Marokko vorwiegend aus den großen Städten, die Türkei wies ebenfalls regionale Schwerpunkte auf. Auch politische Gründe spielten bei einzelnen Herkunftsstaaten eine Rolle, so beispielsweise bei den Migranten aus dem Iran, aus Polen und der Sowjetunion. In Fürstfeldbruck lebten auch Zuwanderer aus Großbritannien, Frankreich und den USA, die oftmals in sehr gut dotierten Berufen arbeiteten. Weitere Herkunftsländer waren beispielsweise Ägypten, Belgien, Bulgarien, China, Indien, Luxemburg, Niederlande, Philippinen, Rumänien, Schweiz, CSSR und Tunesien. Der Großteil der Migranten war in jungen Jahren zugewandert, die Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung entsprach daher nicht der Gesamtstruktur der deutschen Bevölkerung. Zunächst wanderten vor allem Männer zu, Frauen als Arbeitskräfte kamen erst im Lauf der Zeit und vor allem aufgrund der Familienzusammenführungen in den 1970er Jahren. Die Mehrheit der Migranten hatten eine christliche Re-

ligion, vor allem Katholiken aus Italien und Spanien. Erstmals in der Geschichte von Fürstfeldbruck kam eine größere Anzahl von Muslimen in die Stadt, vor allem aus der Türkei und in geringerem Ausmaß aus Tunesien und aus Jugoslawien. Das Zusammenleben der Migranten mit der deutschen Bevölkerung war weitgehend problemlos, vereinzelt gab es Schwierigkeiten aufgrund von Auseinandersetzungen zwischen Jugendlichen unterschiedlicher Nationalität. Die Verhältnisse zwischen den verschiedenen Zuwanderungsgruppen sind noch nicht erforscht. Innerhalb der Stadt Fürstfeldbruck konzentrierten sich die Migranten in einigen Stadtvierteln und Straßen, beispielsweise Am Drudenbogen, in dieser Straße betrug der Ausländeranteil knapp 25 Prozent der Anwohner. Auch in der Augsburger Straße, in der Buchenauer Straße, in der Dianastraße, in der Pucher Straße, in der Theodor-Heuss-Straße und in der Heimstättenstraße wohnten überdurchschnittlich viele Migranten. Migranten aus den

einzelnen Herkunftsländern ließen sich überdurchschnittlich oft in Straßen nieder, in denen bereits Migranten aus diesen Ländern wohnten. Zudem handelte es sich häufig um Straßen, in denen die Mieten im innerstädtischen Vergleich relativ niedrig waren. Die Migranten brachten neben ihrer „normalen“ Arbeitskraft auch ihre Küche und Restaurants nach Fürstfeldbruck, dies war und ist eines von vielen bleibenden sowie offensichtlichen Ergebnissen ihrer Zuwanderungen.



Stadtarchivar
Dr. Gerhard Neumeier



Stadtbibliothek
in der Aumühle
Fürstenfeldbruck

MEDIEN TIPP

**Kendrick Lamar:
Mr. Morale &
The Big Steppers**
Interscope Records, 2022
Musik-CD

Mit „Mr. Morale & The Big Steppers“ meldete sich die amerikanische Hip-Hop Legende im Sommer 2022 mit seinem bisher persönlichsten Album zurück. Der Pulitzer-Preisträger setzte seinen Fokus diesmal auf Themen wie Mental Health, Missbrauch und Traumata. Das Beschreiben von inneren Konflikten über moralische Vorstellungen sorgte auch für Kontroversen, da sich Lamar mit Meinungen seiner Vergangenheit und Gegenwart auseinandersetzte, die teilweise in einer politisch korrekten Welt anecken. Musikalisch ist das Album eine Mischung aus knackigen Trapbeats und jazzigen Samples, geschmückt mit sanften souligen Breakdowns. Mit 19 Tracks ist das Album umfangreich und erzählt eine interessante tiefgehende Geschichte in der der so oft betitelte „Hip-Hop-Mesias“ zum normalen, fehlbaren und verletzlichen Menschen wird.



Veranstaltungen in der Bibliothek

„MÜTTER HAT MAN NIE GENUG“ – BENEFIZLESUNG MIT MONIKA MAIFELD

Eigentlich ist es nur mal wieder eine verrückte Idee ihres jüngeren Bruders Felix: Er bittet die 29-jährige Stefanie Gruber um eine DNA-Probe, um Ahnenforschung zu betreiben. Doch das Ergebnis ist ein Schock – Felix und Stefanie



// Foto: ©SchelkeBonnetsmüller

sind nicht miteinander verwandt! Mit diesem unwiderlegbaren Beweis konfrontiert, beichten ihre Eltern, dass Stefanie über dubiose Kontakte auf illegale Weise zu ihnen kam. Damals glaubten sie, keine eigenen Kinder bekommen zu können, und eine Adoption auf legalem Weg war nicht möglich. Stefanie steht vor den Scherben ihrer Identität und begibt sich auf eine Reise in die Vergangenheit... In ihrem aktuellen Familienroman stellt Monika Maifeld universelle Fragen: Wo komme ich her und wo gehöre ich hin? Sie selbst ist in der Pfalz geboren, hat im Rheinland gelebt und in Bonn und Mainz studiert. Später hat die promovierte Naturwissenschaftlerin viele Jahre mit ihrem Mann in München gewohnt. Nach einem fast zehnjährigen Aufenthalt in Luxemburg ist die Mutter

einer erwachsenen Tochter vor kurzem mit ihrem Mann wieder nach München zurückgekehrt, in die Stadt, die sie als ihre eigentliche Heimat ansieht. Sie verbringt ihre Ferien gern sowohl im Norden (Sylt) als auch im Süden (Provence).

Dem Fürstenfeldbrucker Verein Aktion PiT-Togohilfe e.V. ist die Autorin schon seit Jahren eng verbunden und unterstützt dessen Kinderhilfsprojekte in Togo mit sehr viel persönlichem Engagement. Spontan bot sie an, die Vorstellung ihres neuen Romans „Mütter hat man nie genug“ in den Dienst der guten Sache zu stellen. Die Idee fiel auch bei der Stadtbibliothek Fürstenfeldbruck auf fruchtbaren Boden, sodass gemeinsam diese Benefizlesung geplant werden konnte. Die Autorin wird an diesem Abend gegen

Spende ihren Roman persönlich signieren. Alle Spenden fließen in das KiSS-Programm der Togohilfe, einem Kinderschulspeisungsprojekt, das einen nachhaltigen Beitrag zum Kampf gegen Hunger in Togo leistet.

Kooperationsveranstaltung Aktion PiT-Togohilfe e.V. und Stadtbibliothek in der Aumühle

Dienstag, 13. Dezember, 19.30 Uhr, Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26, Eintritt frei, um Spenden wird gebeten.

Wichtiger Hinweis: Wegen dem Luzienhäuschen-Schwimmen am Leonhardsplatz ist die Zufahrt zur Stadtbibliothek nur über den Stadtpark möglich (Einfahrt Fürstfelder Straße).

„DUNKELZIFFER“ – MUSIKALISCHE LESUNG MIT KLAUS ZEH UND ADELINE

Das Künstlerduo klaus zeh & adeline engagiert sich mit seinem Bühnenprogramm „Dunkelziffer“ gegen Gewalt an Kindern und Frauen. Auch der weltweite Kinderhandel und die Zwangsprostitution stehen im Fokus. Erzählt wird die Geschichte von Sophia, einem Mädchen, das sein Zuhause verlassen muss und zu einer grausamen Tätigkeit gezwungen wird. Erschreckende Fakten und aktuelle Stimmen von Menschenrechtsaktivist:innen beleuchten jenen tabuisierten Bereich unserer Gesellschaft. Und die Lieder des Duos tun das, was Musik am besten kann: spiegeln, Wege zeigen und Hoffnung schenken.

**Mittwoch, 23. November
19.30 Uhr, Stadtbibliothek
Eintritt: 8 Euro**

Weitere Veranstaltungen in der Aktionswoche zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen:

- Filmabend „Hinter Türen – eine Dokumentation über häusliche Gewalt“ mit Gesprächsrunde

Frauen helfen Frauen Fürstenfeldbruck e.V.

**Montag, 21. November
19.30 Uhr**

- Vortrag „Vergessen und verraten – Frauen in Afghanistan“ Hassina Quraishi: Situation von Frauen und Mädchen nach der Machtergreifung der Taliban Nilab Taufiq: Besondere Gefahren durch Säureattacken Amnesty International **Dienstag, 22. November
19.30 Uhr**
- Informationsstände verschiedener Einrichtungen **Freitag, 25. November,
14.00 bis 18.00 Uhr**

Veranstaltungsort: Stadtbibliothek in der Aumühle
Kontakt: stadtbibliothek@fuers-tenfeldbruck.de



// Foto: ©Michael C. Peters

THEATER MIAMOU: „LICHTGESTÖBER – SCHNEEGEFUNKEL“

Alles wird weiß! Der Baum, der Wald – der Winterwald! Sieh' dort, der Fuchs. Er springt durch den Schnee und spielt mit den Flocken. Drinnen beim Wicht ist es warm. Der Tee dampft in der Tasse. Da zieht eine kleine Schneewolke auf und bringt ein kleines Schneegestöber, nein, einen Schneesturm! Wo aber ist der Fuchs?! Zum Glück hält der Wicht Ausschau. In der Kälte lässt er keinen da draußen allein. Aus dem fantasievollen und assoziativen Spiel mit Materialien und Figuren entsteht eine warm-

herzige Geschichte über das Bedürfnis nach Licht und Geborgenheit in winterlich kalter Dunkelheit.

**Dauer: 35 Minuten
Für Kinder ab 3 Jahren
Freitag, 25. November
15.00 Uhr
Eintritt: 6 Euro**

Stadtbibliothek Aumühle, Bullachstraße 26
Telefon 08141 3630910
E-Mail: stadtbibliothek@fuers-tenfeldbruck.de



// Foto: Theater Miamou Berlin/Klaus G. Kohn

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile



ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
TERRASSENDÄCHER



Ständige Musterschau

auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

Rolladen- und
Sonnenschutztechniker-
Handwerk

RS
FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK

Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstenfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431 · www.sonnenschutz-ffb.de

Proklamation des Kinder-Prinzenpaares der Heimatgilde „Die Brucker“

Zum Start in die Faschingsaison fand am 11. November in der voll besetzten Aula der Mittelschule West die Proklamation des Kinder-Prinzenpaares der Heimatgilde „Die Brucker“ für die Faschingsaison 2022/2023 statt. Sie war auch in diesem Jahr eingebettet in eine für das Publikum abwechslungsreiche und unterhaltsame Show. Alle fünf Showtanzgruppen der Heimatgilde – von den kleinsten „Minis“ bis zur Männergruppe „Die Gaudibuam“ – zeigten einen kleinen Ausschnitt aus ihrem jeweiligen neuen Programm, der allen Gästen Lust auf mehr machte.

Die Heimatgilde wird in diesem Fasching vertreten durch Kinderprinz Quirin II. und Kinderprinzessin Marie I. Marie Goebel ist zwölf Jahre alt, wohnt in Emmering und besucht die 7. Klasse der Ferdinand-von-Miller-Realschule in Fürstenfeldbruck. Ihr Hobby ist natürlich vor allem das Tanzen, aber sie schwimmt auch sehr gerne bei der Wasserwacht Fürstenfeldbruck. In der Heimatgilde tanzt sie bereits seit 2015. Quirin Beer, der bereits seit 2014 bei den Brucker Kids tanzt, ist 13 Jahre alt,

wohnt in Bruck und geht ebenfalls in die 7. Klasse der Ferdinand-von-Miller-Realschule. Neben dem Tanzen trifft er sich gerne mit seinen Freunden, schwimmt ebenfalls gerne und zockt aber auch ab und zu auf seiner Konsole. Beide freuen sich sehr auf die kommende Saison und die hoffentlich zahlreichen Auftritte, besonders bei den Kinderbällen und beim Supergardetreffen, und auf ihre feierliche Inthronisation im Rahmen der diesjährigen Silvestergala im Veranstaltungsforum. Viele Gratulanten, unter ihnen



auch einige befreundete Faschingsvereine, wünschten dem frisch gebackenen Prinzenpaar einen unvergesslichen Fasching. Die Heimatgilde „Die Brucker“ bedankt sich bei allen Gästen der Proklamation.

Wer für eine Veranstaltung im Fasching 2022/2023 noch eine abwechslungsreiche Showeinlage benötigt, wendet sich bitte an den Gildemeister Daniel Brandt (brandt@heimatgilde.de).



// Text: Heimatgilde

// Foto: Andreas Klein

Große Silvestergala mit Livemusik und Tanzshows

Genießen Sie den Jahreswechsel im edlen, anspruchsvollen Rahmen des festlich dekorierten Stadtsaales und starten Sie gemeinsam mit der Heimatgilde ins neue Jahr. Die Inthronisation des Kinder-Prinzenpaares der Stadt Fürstenfeldbruck und die Premieren von zwei einzigartigen Tanzshows der Heimatgilde „Die Brucker“ werden Sie begeistern.

Und natürlich können auch Sie

ausgiebig zur Musik der Liveband „Cherry Pink“ durch den Abend in das neue Jahr tanzen. Sie bietet mit Rock & Pop, Dance & Disco, Oldies & Schlager, Balladen und Standard-Tanzmusik ein breites und abwechslungsreiches Repertoire für jeden (Tanz-)Geschmack.

Kulinarisch werden Sie von der Küche des Fürstenfelder Restaurants verwöhnt – es lockt ein umfangreiches, internationales

Buffet im Foyer des Stadtsaales. Erstmals sind dieses Jahr die Getränke (Erfrischungsgetränke, Wein, Bier, Sektempfang und Kaffeespezialitäten) im Eintrittspreis von 105 Euro (Karten gibt es beim Kartenservice Fürstenfeld und Amperkurier) enthalten.

Einlass ab 18.00 Uhr, Beginn um 19.00 Uhr

Es gelten die aktuellen Hygieneregeln.



// Foto: Heimatgilde „Die Brucker“

Pumuckl und mehr – Ellis Kaut zum 102. Geburtstag

Im Museum Fürstenfeldbruck ist ab dem 18. November eine ganz besondere Ausstellung zu sehen, denn hier ist der Kobold los: Der Pumuckl erfreut seit 60 Jahren Kinder und Erwachsene gleichermaßen. In Meister Eders Werkstatt treibt er seine frechen Späße, lässt allerhand Dinge verschwinden und gibt als stolzer Nachfahre der Klabauteermänner flotte Sprüche von sich.

Die Ausstellung für die ganze Familie erzählt interessante Geschichten über den Pumuckl und die kreativen Köpfe dahinter. Unvergesslich sind die Hörspiele mit Gustl Bayrhammer und Hans Clarin im Bayerischen Rundfunk. Barbara von Johnson entwarf die ersten Illustrationen, später gestaltete Brian Bagnall den Kobold. Zahlreiche Bücher, Hörspiele und aufwändig animierte Filme zeugen davon, dass der liebenswerte Kobold längst Kultstatus erreicht hat und nie altert! 2022 verfilmte Marcus H. Rosenmüller den Klassiker neu. Ellis Kaut (1920–2015), die geistige Mutter von Pumuckl, war nicht nur eine geniale und humorvolle Geschichtenerzählerin, sie zeichnete sich auch durch eine unge-



Ellis Kaut mit eigener Pumuckl-Figur

// Foto: ©Peter Weissflog

mein künstlerische Vielseitigkeit aus. Nach einer Schauspielausbildung studierte sie in München Bildhauerei und begeisterte sich ihr Leben lang für die Fotografie. Im Alter von 94 Jahren starb Ellis Kaut in Fürstenfeldbruck. Sie hinterließ ein umfangreiches künstlerisches Werk. In der Ausstellung gibt es eine Kinderecke, Workshops und natürlich Führungen.

bis 4. Juni 2023

Di–Sa 13.00–17.00 Uhr

So u. Feiertage 11.00–17.00 Uhr

Gruppen nach Vereinbarung

Museum Fürstenfeldbruck

Fürstenfeld 6

Infotelefon: 08141 611313

E-Mail: museum@fuerstenfeldbruck.de, www.museumffb.de



Informationen über das Ehrenamt des Schöffen

Nächstes Jahr werden die Schöffen und Schöffen in der gesamten Bundesrepublik neu gewählt. Ihre Amtszeit beträgt fünf Jahre. Zur Ausübung des Ehrenamts muss man über keine juristischen Kenntnisse verfügen. Zwingende Voraussetzung ist jedoch die deutsche Staatsbürgerschaft und ein Alter zwischen 25 und 69 Jahren bei Antritt des Amtes. Im Vorfeld richten 61 Volkshochschulen in ganz Bayern Informationsveranstaltungen zur Tätigkeit der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter aus, so auch die Gretl-Bauer-Volkshochschule am 23. November um 19.00 Uhr im Gebäude der Volkshochschule (Niederbronnerweg 5). Es werden diese Fragen beantwortet: Welche Anforderungen gibt es, wo kann man sich bewerben, wie

läuft die Wahl und wie hoch ist die Aufwandsentschädigung? „Im Namen des Volkes“ ergehen nach deutschem Prozessrecht alle Urteile ordentlicher Gerichte. Dieser Grundsatz wird auch in Artikel 88 der Bayerischen Verfassung deutlich, wo es heißt: „An der Rechtspflege sollen Männer und Frauen aus dem Volke mitwirken.“ Damit das sichergestellt wird, gibt es das Ehrenamt der Schöffeninnen und Schöffen. Jeweils zwei ehrenamtliche Richterinnen und Richter sitzen den Berufsrichterinnen und -richtern an Land- oder Amtsgerichten bei und haben bei der Urteilsfindung gleichberechtigtes Stimmrecht – und damit eine große Verantwortung für den weiteren Lebensweg einer angeklagten Person. Anmeldung unter www.vhs-ffb.de, Kursnummer 2901

Versorgungssicherheit gewährleistet

APPELL AN SORGSAMEN UMGANG MIT ENERGIE

Die Stromversorgung in Deutschland gehört zu den sichersten in Europa. Ein Blick auf die Zahlen belegt dies eindrucksvoll: Nur gut 10 Minuten fällt der Strom für jeden einzelnen Kunden pro Jahr aus, so die Statistik bislang.

Das, so die Befürchtung einiger, könnte sich schon bald zum Schlechteren verändern. Aufgrund des Lieferstopps von russischem Gas nach Deutschland setzen immer mehr Bürger auf elektronische Heizgeräte. Dies hat zur Folge, dass das Stromnetz noch stärker als sonst belastet wird. Um diese Lastspitzen zu decken, springen üblicherweise Gaskraftwerke ein. Ist das benötigte Gas jedoch nicht in aus-

reichender Menge vorhanden, so die Argumentation, können diese nicht arbeiten und es kommt zu Stromausfällen.

In Deutschland werden die Verbraucher über die Netzbetreiber, die das sogenannte Übertragungsnetz zur Verfügung stellen, mit Strom versorgt. Es gibt bundesweit vier große Netzbetreiber: 50Hertz, Amprion, TransnetBW und TenneT. Letzterer, in Zusammenarbeit mit der Bayernwerk Netz GmbH, ist Verteilnetzbetreiber und für das Versorgungsgebiet der Stadtwerke Fürstfeldbruck zuständig.

Die Aufgabe der Übertragungsnetzbetreiber ist dafür zu sorgen, dass sich Erzeu-

gung und Verbrauch des Stroms jederzeit im Gleichgewicht befinden und damit Systemstabilität sichergestellt ist. Dazu stehen ihnen Frühwarnrichtungen, Instrumente und Schaltvorrichtungen zur Verfügung, um Dysbalancen zwischen Erzeugung und Verbrauch sowie Engpässe im Netz zu verhindern.

Tatsache ist, dass kurzfristige Lastspitzen durch Gaskraftwerke abgesichert werden. Aus diesem Grund haben die vier Übertragungsnetzbetreiber die Ausfallsicherheit für diesen Winter unter verschärften äußeren Bedingungen im Rahmen eines Stresstests untersucht. Das Ergebnis: Ein stundenweiser Ausfall der

Versorgung im kommenden Winter ist zwar sehr unwahrscheinlich, kann aber nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Bei einer Gefahr für die Netzstabilität durch eine Lastunterdeckung würde die Netz-

stabilität durch kontrollierte Lastabschaltung wiederhergestellt werden. Sobald sich die Erzeugungsleistung wieder im Einklang mit der Verbrauchsmenge befindet, werden die Verbraucher wieder ans Netz genommen.



Bild: © iStock.com/Svetlosia

„Die Wahrscheinlichkeit für Stromausfälle ist gering.“

DR. JÖRG FELDMANN, LEITUNG STROMNETZE IM INTERVIEW



Bild: © Stadtwerke Fürstfeldbruck

Wie sicher ist die Stromversorgung bei uns?

Unter bestimmten Bedingungen könnte es zu einer ange-

spannten Versorgungssituation kommen. Dennoch gehe ich, wie die Mehrheit der Experten, davon aus, dass das Stromnetz

in Deutschland im Winter generell einer höheren Belastung standhalten wird.

Müssen wir mit Stromausfällen rechnen?

Ein langanhaltender, unkontrollierter Stromausfall, der Blackout, gilt eher als unwahrscheinlich. Ein Brown-out, bei dem einzelne Verbraucher oder sogar einzelne Regionen stundenweise vom Netz genommen werden, ist jedoch nicht gänzlich auszuschließen. Grund zur Panik sehe ich aber keinesfalls.

Was bedeutet das für die Trinkwasserversorgung? Sollten wir uns Reserven anlegen?

Nein. Wir sind auf mögliche Notsituationen eingestellt und verfügen über die notwendigen technischen Anlagen für derlei Szenarien. Notstromaggregate sorgen im Ernstfall dafür, dass unser Pumpensystem über mehrere Wochen kontinuierlich arbeiten kann, um die Haushalte in der Stadt und in Lindach, Gelbenholzen und Pfaffing mit Trinkwasser zu versorgen.

Was kann man zur Versorgungssicherheit beitragen?

Grundsätzlich ist ein sorgsamer Umgang mit Strom dienlich. Keinesfalls sollten Geräte mit hohem Verbrauch über längere Zeit genutzt werden. Dies

gilt besonders für Heizlüfter, Konvektoren oder Turboföhne. Damit lässt sich zum einen keine Energie sparen, mehr noch, diese können bei einem intensiven Betrieb das Netz überlasten.

Wir sind noch bis 3. Dezember unterwegs, um die Zählerstände abzulesen.

Oder lest sie bis Jahresende selbst ab.



Stadtwerke Fürstfeldbruck
Cerveteristraße 2
82256 Fürstfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Einfach für Sie nah.

Herzlichen Glückwunsch



Gisela und Anton Baumann feierten am 26. Oktober ein ganz besonderes Jubiläum, das nicht jedem Ehepaar vergönnt ist: die „**Eiserne Hochzeit**“. Seit 65 Jahren sind die beiden verheiratet und blicken mit Freude auf ein über ein halbes Jahrhundert gemeinsame und ereignisreiche Jahre zurück. Gegenseitiges Vertrauen, Rücksicht und Verständnis für den anderen sowie Zufriedenheit sind das Erfolgsrezept für eine gute Ehe, sagen sie. Gefeierte wurde das Ereignis mit der Familie, dazu zählen drei Söhne, sechs Enkel und vier Urenkel, in einem italienischen Restaurant in Bruck. Stadtrat Franz Höfelsauer gratulierte ganz herzlich im Namen der Stadt. // Foto: Dieter Metzler

Mitte Oktober wurde **Theresia Schuster** sagenhafte **102 Jahre** alt. Stadtrat Franz Höfelsauer besuchte sie bei ihr zuhause und überbrachte die herzlichsten Wünsche der Stadt. Trotz ihres Alters lebt die Jubilarin noch selbständig bei sich zuhause und braucht nur für wenige Dinge Hilfe. Die gebürtige Nördlingerin arbeitete nach ihrer zehnjährigen Schulzeit bei den Franziskanerinnen bei einem Kolonialwarenhändler und half auch viel im Haushalt mit. 57 Jahre war sie bis zum Tod ihres Mannes verheiratet. Zum Geburtstag gab es natürlich viele Gratulationen – auch von den vier Enkel- und vier Urenkelkindern.



Zum Erinnerungsfoto fanden sich (v. li.) Freund Klaus, Freundin Edith sowie Sohn Bernhard ein, mit dem sie kurz vor dem Jubeltag noch einen großen Tagesausflug unternommen hatte.



Zum **95. Geburtstag** von **Junuz Vukalic** gratulierten Anfang November zusammen mit Stadtrat Franz Höfelsauer sehr herzlich sein Sohn Semir, die Schwiegertochter Edisa und Enkel Junuz junior (v. li.). Der Jubilar stammt gebürtig aus Bosnien und hat mit drei Kindern, fünf Enkelkindern und fünf Urenkeln eine wunderbare Familie an seiner Seite. Vor seinem Ruhestand arbeitete er Jahrzehnte bei einer Brauerei.

// Fotos: Peter Weber

Lena Kellerer gewinnt Musikpreis



Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung gratulierte Stadtkapellen-Vorsitzender Benedikt Trouw der Klarinettistin Lena Kellerer zum „D3-Musikerleistungsabzeichen in Gold“ des Musikbundes für Ober- und Niederbayern. Mit Lena freut sich ihr Opa, Gründervater und Ehrenmitglied der Stadtkapelle, Alt-Oberbürgermeister Sepp Kellerer. // Foto: Stadtkapelle



Für unseren **Schülerhort Nord** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

STAATLICH GEPRÜFTEN KINDERPFLEGER (W/M/D)

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich geprüfter Kinderpfleger (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 3 TVöD-SuE.
- Zahlung einer Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen und Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement / Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Kinderpfleger (w/m/d) Hort Nord**“ bis spätestens **31.12.2022** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail: bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner, unter Telefon 08141 281-1300.

Apfelfreuden im Kindergarten Nord

Die Kinder des Städtischen Kindergartens Nord freuten sich riesig über zwei Schubkarren voller vitaminreichen Äpfel, gespendet durch Zweiten Bürgermeister Christian Stangl. Sie bedankten sich herzlich dafür. Die Freude war umso größer, nachdem die hauseigenen Apfelbäume bereits abgeerntet worden waren und so zeitnah Nachschub kam. Alle zusammen zauberten verschie-

dene Apfelkuchen und Muffins, Apfelkompott wurde gekocht, selbst kreatives Gestalten, wie Apfeldruck, standen auf dem Plan. Außerdem durften natürlich die Apfelschnitten auf keinem Brotzeiteller fehlen.

So leisteten alle einen guten Beitrag zur Gesunderhaltung und Stärkung des Immunsystems der Kindergartenkinder vor dem anstehenden Winter.



// Text + Foto: Kindergarten Nord

Preisanpassungen in der AmperOase erforderlich

Zum Ende Oktober haben die Stadtwerke eine Anpassung der Eintrittspreise für die Freizeitanlage (Bad, Eisstadion, Sauna) vorgenommen. „In der derzeitigen, energiepolitischen Situation sind wir angehalten, die laufenden Kosten zu reduzieren und unsere Gäste an den gestiegenen Kosten zu beteiligen. Dies ist zwar nur ein geringer finanzieller Betrag im Vergleich zu der massiven Energiekostensteigerung, doch ist es ein wichtiger symbolischer Beitrag für die Freizeiteinrichtung“, erklärt Jan Hoppenstedt, Geschäftsführer der Stadtwerke Fürstenfeldbruck, die Entscheidung. „Unsere Eintrittspreisanpassung haben wir moderat gestaltet, damit ein Besuch der AmperOase weiterhin attraktiv für Familien, Kinder und Senioren bleibt. Allerdings lassen wir den Saunabetrieb bis auf weiteres geschlossen, um Energie zu sparen.“ Die Preisentwicklung auf den Energiemärkten wirkt sich auch auf die Energiekosten der AmperOase aus – teilweise muss mit einer Verdoppelung der Kosten für den Hallenbadbetrieb kalkuliert werden. Dieser Trend macht eine Teilkompensation der Mehrkosten über die Ein-

trittspreise notwendig. Um dennoch einen Besucherrückgang im Bad durch eine Eintrittspreiserhöhung abzuwenden, werden die Preise für Hallen- und Freibad, Sauna, sowie Eisstadion um durchschnittlich 12 Prozent angehoben. So zahlen Erwachsene beispielsweise für den Einlass ins Hallenbad im Winter für die Zweistundenkarte nun 5,80 Euro anstelle von 5,20 Euro. Durch gezielte Aktionen wie Wassergymnastik, Spieleparcours oder das Schwimmen verkleidet als Meerjungfrau wird die Attraktivität der AmperOase verbessert, um die Gäste zum Schwimm-

badbesuch zu begeistern. Die neuen Öffnungszeiten im November sind:

Dienstag 9.00–17.00 Uhr
Mittwoch bis Sonntag 9.00–21.00 Uhr
Montag geschlossen

Öffnungszeiten Eisstadion:
Montag bis Samstag 14.00–16.00 Uhr und samstags zusätzlich von 19.45–21.45 Uhr,
Sonn- und Feiertag 9.00–11.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr

Weitere Informationen unter www.amperoase.de/de/angebot/eisstadion



Teilhabe-Hütte der Stadt steht wieder auf dem Geschwister-Scholl-Platz

Im vergangenen Jahr hat das Fachgremium zur Förderung der Stadtgemeinschaft Fürstenfeldbruck erstmalig die Teilhabe-Hütte in der Vorweihnachtszeit auf dem Geschwister-Scholl-Platz organisiert, um der Gemeinschaft dienende Aktivitäten zu ermöglichen sowie Vereinen, Institutionen und auch Religionsgemeinschaften einen Ort zu geben, ihr Angebot bekannt zu machen. Die lokalen Geschäfte unterstützten die Aktion

mit vielen kleinen Spenden und Gutscheinen, die von den Bürgerinnen und Bürgern – ob groß, ob klein – mit einem minimalen Einsatz gewonnen werden konnten. Auch dieses Jahr wird die Teilhabe-Hütte wieder aufgestellt. Vom 5. bis 10. Dezember können dort die Brucker Einrichtungen und Vereine und auch Stadtvertreterinnen und -vertreter kennengelernt werden. Man kann ins Gespräch kommen und sich über die Angebote

der jeweiligen Einrichtungen informieren.

Soziale Organisationen und Vereine können sich bei der Stadtverwaltung bei Doreen Hörtl unter Telefon 08141 281-3010 melden, wenn sie sich am Programm der beteiligen wollen.

Außerdem freuen sich die Organisatoren der Aktion, wenn auch wieder die lokalen Geschäfte die Aktion mit Kleinspenden unterstützen.



Die Teilhabe-Hütte wird heuer erneut auf dem Geschwister-Scholl-Platz stehen.



STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Säрге, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag 08.00 bis 12.00 Uhr
Montag bis Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr
Samstag 09.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder
E-Mail: bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

Informationen des Landratsamts

Landkreis ist Teil des Clubs der Agenda 2030 Kommunen

Mit der Verabschiedung des neuen Leitbildes durch den Kreistag im April dieses Jahres wurde gleichzeitig auch die Mitgliedschaft im deutschlandweiten Club der Agenda 2030 Kommunen beantragt. Hierdurch bekennt sich der Landkreis zusammen mit über 200 weiteren deutschen Kommunen zu einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort und weltweit. Gleichzeitig signalisiert er seine Bereitschaft, im Rahmen der Möglichkeiten entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung und Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung zu ergreifen. Das Leitbild des Landkreises Fürstfeldbruck stellt hierbei schon einen bedeutenden Schritt dar, denn es bezieht sich in seiner aktualisierten Fassung deutlich auf die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 und deren Umsetzung auf kommunaler Ebene. Anlässlich des jüngsten Vernetzungstreffens des Clubs wurde dem Landkreis nun die Anerkennungsurkunde verliehen.

Flüchtlingsunterbringung im Landkreis: Kapazitäten sehr bald erschöpft

Der Freistaat Bayern wird laut Landratsamt bei der Flüchtlingsunterbringung nicht mehr durch die freiwillige Bereitstellung von Schulturnhallen des Landkreises unterstützt. Die Landkreisbehörde wird prüfen, ob öffentliche oder private Liegenschaften für die Flüchtlingsunterbringung beschlagnahmt werden müssen. Zum Hintergrund: Bundesweit hat sich die Zahl der ankommenden Flüchtlinge aus Herkunftsländern wie Syrien, Afghanistan, Türkei zuletzt erheblich erhöht. Die Regierung von Oberbayern hat deshalb Zuweisungen in die oberbayerischen Landkreise angekündigt. Die ersten 50 Flüchtlinge sind bereits eingetroffen und in Emmering untergebracht. Mit weiteren Zuweisungen in ähnlicher Größenordnung ist in den kommenden Wochen zu rechnen. Derzeit (Stand: 13. November) gibt es noch rund

400 Plätze an freien Unterbringungskapazitäten.

Auszeichnung mit dem Fahrgastpreis 2022

Der Fahrgastverband PRO BAHN e. V. hat dem Landkreis den „Fahrgastpreis 2022 für das Engagement bei der multimodalen Reisekette im öffentlichen Verkehr“ verliehen. Der Preis ist eine Anerkennung für den seit Jahren konsequent umgesetzten Ausbau eines attraktiven ÖPNV. Die Auszeichnung wird unter anderem mit drei Schwerpunktthemen begründet: Mit 55 Buslinien im MVV gibt es im gesamten Landkreis Fürstfeldbruck ein dichtes, gut getaktetes Busnetz. Ergänzt wird das Angebot mit einem flexiblen On-Demand-Service mit sieben MVV-RufTaxi-Linien. Zudem wird die Erreichbarkeit des Öffentlichen Nahverkehrs herausgehoben: Im Ranking aller 294 deutschen Landkreise erreichte Fürstfeldbruck Platz 2 und landete innerhalb des Freistaates Bayern sogar auf Platz 1 (Verkehrsbündnis „Allianz Schiene“). Ein weiterer Punkt für die Auszeichnung ist ein in dieser Form bundesweit bisher einmaliges Vorhaben: der Aufbau eines kreisweit zusammenhängenden Netzes von 67 Mobilitätsstationen mit zehn beteiligten Kommunen. An den Stationen werden ein öffentliches Fahrrad- und Lastenpedelec-Verleihsystem sowie zahlreiche Einrichtungen für den Individualradverkehr (Abstellanlagen für private Fahrräder und Lastenräder, Überdachungen, Fahrradboxen, Gepäckspinde, Fahrradservicestationen sowie E-Lademöglichkeiten) aufgebaut. Verknüpft werden diese Angebote mit dem öffentlichen Personennahverkehr aus Bahn, Bus und Ruf-Taxi sowie mit Car- und E-Scooter-Sharing. Dadurch entsteht ein noch attraktiveres Angebot an untereinander vernetzten umweltfreundlichen Mobilitätslösungen, das allen Bürgerinnen und Bürgern als Alternative zum eigenen Auto zur Verfügung steht.

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Polizei 110
 Polizeistation 612-0
 Feuerwehr/Rettungsdienst 112
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117
 Krankentransporte 19222
 Giftnotruf 089 19240
 Krankenhaus 99-0

Ärztliche Bereitschaftspraxis 116117
 Frauennotruf 290850
 Kummertelefon (Mo, Di, Do 15.00 bis 18.00 Uhr) – für Kinder und Jugendliche 512525
 – für Eltern 512526
 Tierheim 17910

BEKANNTMACHUNG

Festsetzung der Grundsteuer A und B für das Kalenderjahr 2023 durch öffentliche Bekanntmachung; Hinweis zur Zahlung der Hundesteuer

Grundsteuer:

Für Grundsteuerpflichtige wird die Grundsteuer für das Kalenderjahr 2023 gemäß § 27 Abs. 3 Grundsteuergesetz (GrStG) durch diese öffentliche Bekanntmachung mit dem zuletzt für das Kalenderjahr 2022 veranlagten Betrag festgesetzt. Die Grundsteuerhebesätze bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sie betragen:

- für die land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke Grundsteuer A 310 v.H. der Steuermessbeträge
- für die anderen Grundstücke Grundsteuer B 350 v.H. der Steuermessbeträge

Diese Steuerfestsetzung hat mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung die Rechtswirkung eines Steuerbescheides.

Sollten abweichende Hebesätze durch den Stadtrat beschlossen werden, oder sich während des Festsetzungszeitraumes Veränderungen in den Besteuerungsgrundlagen ergeben, wird hierüber ein entsprechender Grundsteuerbescheid erteilt.

Die Grundsteuer 2023 wird mit den in den zuletzt erteilten Grundsteuerbescheiden festgesetzten Vierteljahresbeträgen jeweils am 15.02., 15.05., 15.08. und 15.11. fällig. Für Steuerpflichtige, die von der Möglichkeit des § 28 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes Gebrauch gemacht haben (Antragstellung bis 30.09. des vorangegangenen Kalenderjahres), wird die Grundsteuer 2023 in einem Betrag am 01.07.2023 fällig.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe entweder Widerspruch eingelegt (siehe 1.) oder unmittelbar Klage erhoben (siehe 2.) werden.

- Wenn Widerspruch eingelegt wird:
Der Widerspruch ist einzulegen bei der Stadt Fürstfeldbruck, Hauptstraße 31, 82256 Fürstfeldbruck.
- Wenn unmittelbar Klage erhoben wird:
Die Klage ist beim Bayerischen Verwaltungsgericht München, Bayerstraße 30, 80335 München, (Briefanschrift: Postfach 20 05 43, 80005 München) zu erheben.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

Die Einlegung des Rechtsbehelfs ist schriftlich, zur Niederschrift oder elektronisch in einer für den Schriftformersatz zugelassenen Form möglich. Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen.

Die wirksame elektronische Einlegung eines Widerspruchs bei der Stadt Fürstfeldbruck, setzt voraus, dass der Rechtsbehelf mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen ist und unter der Adresse info@fuerstfeldbruck.de eingelegt wird.

Ab 1. Januar 2022 muss der in § 55d VwGO genannte Personenkreis Klagen grundsätzlich elektronisch einreichen.

Widerspruch und Klage haben bei der Anforderung von öffentlichen Abgaben und Kosten keine Zahlungsaufschiebende Wirkung.

Bei einem erfolgreichen Widerspruch entstehen keine weiteren Kosten. Sollte der Widerspruch jedoch von der Widerspruchsbehörde zurückgewiesen oder vom Widersprechenden zurückgenommen werden, sind die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Sofern kein Fall des § 188 VwGO vorliegt, wird in Prozessverfahren vor den Verwaltungsgerichten infolge der Klageerhebung kraft Bundesrechts eine Verfahrensgebühr fällig.

HUNDESTEUER:

Alle Fürstfeldbrucker Hundehalterinnen und Hundehalter werden daran erinnert, dass die für 2023 zu entrichtende Hundesteuer am 01.03.2023 in einem Betrag fällig wird. Für das Kalenderjahr 2023 gelten die Steuersätze für die Hundesteuer bis auf weiteres unverändert gegenüber dem Vorjahr weiter.

Danach beträgt die Steuer jährlich:

a) für den ersten Hund	48,00 Euro
b) für jeden weiteren Hund	72,00 Euro
c) für einen Kampfhund	996,00 Euro
d) für einen Kampfhund mit Negativzeugnis	720,00 Euro
e) für einen Kampfhund mit Negativzeugnis und Hundeführerschein	360,00 Euro

In diesem Zusammenhang wird darauf verwiesen, dass im Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Fürstfeldbruck die Hundesteuersatzung vom 01.01.2015, zuletzt geändert durch Satzung vom 01.01.2016, gilt.

Zahlungsaufforderung:

Die Steuerpflichtigen, die der Stadtverwaltung bislang kein SEPA-Lastschriftmandat zum Einzug der o.g. Steuern erteilt haben, werden gebeten, die Forderungen bei Fälligkeit auf eines der unten angegebenen Konten der Stadt Fürstfeldbruck zu entrichten:

Sparkasse FFB

IBAN: DE 15 7005 3070 0008 0008 12
 SWIFT-BIC: BYLADEM1FFB

Volksbank FFB

IBAN: DE 75 7016 3370 0000 0191 00
 SWIFT-BIC: GENODEF1FFB

Bitte beachten Sie, dass in der Stadtkasse Fürstfeldbruck keine Bareinzahlungen mehr angenommen werden.

Rückstände müssen unter Berechnung der gesetzlichen Säumniszuschläge und Mahngebühren angefordert werden. Vereinfachen Sie sich die Einhaltung der Zahlungsfristen und vermeiden Sie zusätzliche Kosten und Ärger: ein SEPA-Mandat erhalten Sie unter www.fuerstfeldbruck.de -> Rathaus -> Anträge und Formulare oder unter stadtkasse@fuerstfeldbruck.de.

Fürstfeldbruck, den 17. November 2022
 Erich Raff, Oberbürgermeister

BEKANNTMACHUNGEN: Alle aktuellen Bekanntmachungen und die dazugehörigen Lagepläne finden Sie regelmäßig an den städtischen Anschlagtafeln sowie auf der Internetseite der Stadt unter www.fuerstfeldbruck.de>Rathaus>Bekanntmachungen.



Oekumenischer Sozialdienst
Gröbenzell e.V.

info@oeksd-groebenzell.de
www.oeksd-groebenzell.de
Rathausstraße 5
82194 Gröbenzell
Tel.: 08142-59396-0



Kommen Sie in unser Team!

EXAMINIERTE PFLEGEFACHKRÄFTE

(M/W/D)

– verschiedene Arbeitszeitmodelle –

Freuen Sie sich auf eine abwechslungsreiche und sinnstiftende Tätigkeit in unserem Ambulanten Pflegedienst bzw. in der Tagespflege.

Ihr Profil:

- Pflegerische Kompetenz
- Einfühlungsvermögen sowie eine wertschätzende, lösungsorientierte Haltung
- Teamfähigkeit
- Führerschein Kl. B
- Gerne auch Berufsanfänger*innen oder Wiedereinsteiger*innen

Interesse?

Ihre vollständige Bewerbung mit Angabe Ihrer Verfügbarkeit bitte per E-Mail an: bewerbung@oeksd-groebenzell.de oder an Oekumenischer Sozialdienst Gröbenzell e.V., Frau Barbara Martens, Tel. 0 81 42/5 93 96 10, Rathausstraße 5, 82194 Gröbenzell

Unser Angebot:

- Wohlfühlatmosphäre in einem netten Team
- Vergütung gemäß AVR-Diakonie mit Zusatzleistungen
- Willkommen-Prämie nach der Probezeit
- Fortbildung
- Betriebliche Vergünstigungen
- Dienstfahrzeug

www.oeksd-groebenzell.de

Endlich wieder „mobil“ sein!



Bei KREUZER-ELEKTROMOBILE in 86570 INCHENHOFEN

Wir haben ständig eine große Auswahl an gebrauchten und auch neuen Elektromobilen am Hof, von 6, 10 über 12 bis 15 km/h schnell!

Alles zum Ausprobieren und Probefahren.

www.kreuzer-elektromobile.de

Tel. 01 76/24 25 53 52



Öffnungszeiten:
Nach Vereinbarung oder bis
Ende Januar 2023 immer
freitags 13 bis 17 Uhr
(ohne Terminvereinbarung)
St.-Leonhard-Str. 6
86570 Inchenhofen